

MÄRZ/APRIL 2019 • Nr.2

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU



HOCHSTRASSEN

Neu denken, nachhaltig planen

Seite 8

ANDREAS SCHWARZ IM INTERVIEW

„Noch lange nicht am Ziel“

Seite 14

WAHLEN

Briefwahl beginnt ab 29. April

Seite 42

Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung

- 📦 Eisenwaren
- 📦 Werkzeuge
- 📦 Gartenbedarf
- 📦 Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13



Haber
TECHNO
SERVICE

Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohabe.com
Fahrkostenpauschale € 4.-



**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr.

Wir führen Ersatzteile
für alle Modelle



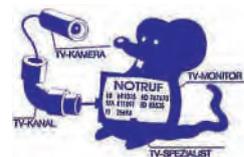
06 21-55 70 45



Martinello & Killguss
www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



**Nasse Wände?
Schimmelpilz?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Bausanierung Münch GmbH
06204-60 15 703 0621-87 513 996

www.isotec.de/ms



ISOTEC
Wir machen Ihr Haus trocken

**Bestattungsdienst der Stadt
Ludwigshafen am Rhein**

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliesstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

WBL

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Ihr nächster Erscheinungstermin
für 2019:

.....
**26.04. / 28.06. / 30.08. /
25.10.**

2019

**NEUE
LU**

NACHHALTIG UND GUT LEBEN

WENN GROSSE PROJEKTE ANSTEHEN UND DISKUTIERT WERDEN, SIND DAMIT IMMER GROSSE ERWARTUNGEN VERKNÜPFT. DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER FORDERN ZU RECHT TRANSPARENTE INFORMATIONEN. DAMIT EINHER GEHT EIN SACHLICHER DIALOG UM GUTE UND NACHHALTIGE IDEEN FÜR UNSERE STADT.



In diesem Sinn haben wir dem Bau- und Grundstücksausschuss Ende Januar dargelegt, warum die Hochstraße Süd nicht, wie ursprünglich gedacht, saniert werden kann, bevor die Hochstraße Nord abgerissen wird. Weil es nicht für alles Patentrezept gibt, gehört es dazu, dass man Ideen überprüft und diese überdenken darf. Wichtig ist es mir, dass wir dabei zeitnah und offen informieren und unsere Pläne darlegen und erörtern. Sie finden Informationen zur Hochstraße Süd und zu den ersten vorbereitenden Arbeiten rund um den Abriss der Hochstraße Nord in dieser Ausgabe der neuen Lu. Sie wissen, dass mir Beteiligung und ein gutes Miteinander in unserer Stadtgesellschaft sehr wichtig sind. Deswegen unterstütze ich in diesem Jahr wieder die Aktion Saubere Stadt, bei der sich am letzten Märzwochenende einmal mehr viele Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener zum Frühjahrsputz treffen. Ein besonderes Augenmerk möchte ich in diesem Zusammenhang darauf legen, dass wir uns gemeinsam für mehr Lebensqualität in unserer Stadt einsetzen. Ein sauberes und sicheres Umfeld gehört selbstverständlich dazu. Lebensqualität bedeutet aber auch Platz zum Wohnen, zum Arbeiten, gute Angebote in der Kinderbetreuung, Sport und Freizeitmöglichkeiten oder ein vielfältiges kulturelles Angebot. Ungeachtet der Herausforderungen, denen wir täglich begegnen müssen, ist Ludwigshafen hier auf einem guten Weg. Die Heinrich-Pesch-Siedlung bietet in Zukunft rund 1.500 Menschen eine neue Heimat. In unmittelbarer

telbarer Nachbarschaft soll ein Mittelstandspark mit neuen Arbeitsplätzen entstehen. Das Angebot an Kindergartenplätzen in Ludwigshafen wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut – auch, weil viele junge Familien mit immer mehr Kindern in unserer Stadt leben. Die junge Stadt Ludwigshafen hat damit gute Perspektiven für die Zukunft. Ein traditionell gerne genutztes Freizeitangebot für Familien mit Kindern und ältere Menschen gleichermaßen ist der Wildpark in Rheingönheim. Hier erfreuen die ersten Tierkinder des Frühlings bereits die Besucherinnen und Besucher.

Wir setzen in Ludwigshafen in vielen Bereichen auf die Zusammenarbeit in der Region. Das erleben wir ab Ende März auch bei der Ausstellung „Gewächse der Seele“, bei der das Wilhelm-Hack-Museum mit Häusern in Heidelberg, Mannheim und Bad Dürkheim kooperiert.

Auch das Green City Ticket für Busse und Straßenbahnen ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit über den Rhein hinweg. Die Stadt Mannheim hat uns die Teilnahme an einem Modellprojekt möglich gemacht.

All diese Themen finden Sie in der neuen Ausgabe Ihrer neuen Lu. Unser Stadtmagazin greift ein weiteres Thema auf: die Europa- und Kommunalwahlen am 26. Mai. Neben dem Verfahren zur Briefwahl stellen wir Ihnen die Menschen vor, die in der Stadtverwaltung für einen reibungslosen Ablauf der Wahlen sorgen. Als Wahlleiterin möchte ich Sie schon heute bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. So können Sie aktiv die Geschichte Ihrer Stadt mitgestalten.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **HOCHSTRASSEN**
Neu denken, nachhaltig planen
- 10 **CITY WEST**
Die Tür zur Unterwelt
- 13 **ENGAGEMENT**
Werben für eine saubere Stadt
- 14 **ANDREAS SCHWARZ IM INTERVIEW**
„Noch lange nicht am Ziel“
- 16 **WILDPARK RHEINGÖNHEIM**
Spiel, Spaß und Spannung
- 18 **KULTUR**
Starke Frauen und ihre Lebensentwürfe
Beredte Geschichte aus Papier
- 19 **STADTMUSEUM**
Blicke auf Ludwigshafen
- 22 **WILHELM-HACK-MUSEUM**
Bewegende Pflanzenfantasien
- 23 **THEATER IM PFALZBAU**
Sinnlich inspiriert ins Frühjahr
- 24 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 25 **UMFRAGE**
Ein gutes Gesamtbild
- 26 **#HOLDIEOBERBÜRGERMEISTERIN**
Impulse für Ludwigshafen
- 27 **SICHERHEIT**
Projekt am Berliner Platz gestartet
Rundgang mit Tiefgang
- 28 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Neue Kita-Plätze für 13 Stadtteile
- 29 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche?
- 30 **STADT AM RHEIN**
„Mehr Mut, Ihr Frauen!“
GAG lädt zum Tag der offenen Tür
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 33 **VOLKSHOCHSCHULE**
Fit für den Beruf
- 34 **HEINRICH-PESCH-SIEDLUNG**
Wohnen, lernen, arbeiten
- 35 **SICHERHEIT**
Vorsicht am Telefon
- 36 **STADT AM RHEIN**
Zwischen Dschungelbuch und Bergwelten
70 Sekunden Ludwigshafen

→ **Titelbild:** Luchsmädchen Lucy und ihre Eltern gehören zu den tierischen Attraktionen im Wildpark Rheingönheim. Mehr zum Jahresprogramm erfahren Sie auf Seite 16 dieser Ausgabe. Foto: Gerhard Werz



- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Lebensqualität im Alter
Erholung für ältere Menschen
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Von Spätgotik zu Spätbarock
- 42 **POLITIK**
Briefwahl beginnt ab 29. April
- 43 **BÜRGERSERVICE**
„Keine Pannen und ein schnelles Ergebnis“
- 44 **SOZIALE STADT WEST**
Hilfe in Lebenskrisen
Gespräche bei Fisch und Kartoffeln
- 45 **SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST**
Essen für einen Smiley
In voller Blüte
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1979

IMPRESSUM

Ludwigshafen Stadt am Rhein

NEUE LU
Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN
Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION
Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504-2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION
Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom), Brigitte Deiters, Andrea Hilbert, Anja Koch, Lena Kräuter, Maike Metzger, Kerstin Messemer-Pfeiffer.



REDAKTIONS-BÜRO
Martina Leimert (-2393), Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200, Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
pva, Druck und Mediendiensteleistungen,
Industriestraße 15, 76829 Landau,
Telefon 06341 142-0

Reklamationen bei der Zustellung der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902-214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

- www.ludwigshafen.de
- www.twitter.com/ludwigshafen_de
- www.facebook.com/ludwigshafen.de/

SPD: FÜR SCHULEN, WOHNEN UND VERKEHR: BEIM PLANEN UND BAUEN EINE SCHIPPE DRAUFLEGEN!



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Heimatstadt steht vor großen Herausforderungen. Die SPD-Stadtratsfraktion wird dabei neben sozialen Themen – wie dem Kampf gegen Armut und Arbeitslosigkeit, für mehr Kita-Plätze, sanierte Schulen und bezahlbaren Wohnraum – besonders in den Bereichen Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung Schwerpunkte setzen. Daneben müssen wir unsere Infrastruktur zukunftsfest machen. Das gilt vor allem für die Hochstraßen und das Projekt „City West“, das Rathaus, die Neuausrichtung der Innenstadt – und die Frage, wie unser Verkehrsnetz trotz aller nötigen Baustellen leistungsfähig bleibt. Eine zentrale Zukunftsaufgabe ist die Schaffung von mehr Wohnraum – durch unsere städtische Tochter GAG wie auch durch Unternehmen aus der freien Wirtschaft. Die SPD wird dabei auf vier Punkte besonders achten: bezahlbare Mieten, mehr Barrierefreiheit, eine ansprechende Gestaltung sowie den Schutz von Umwelt und Klima – zum Beispiel durch die Begrünung von Fassaden und auch Garagen. Gerade Menschen mit wenig Geld finden nur noch schwer eine Wohnung für sich und ihre Familien. Bei größeren Neubauprojekten kämpfen wir deshalb für sozial gemischte Quartiere, in denen Menschen aller Einkommensgruppen in guter Nachbarschaft leben. Helfen wird dabei eine Sozialquote, die Wohnraum im mittleren und unteren Preissegment garantiert. Weiterer wichtiger Schwerpunkt für die SPD sind die Investitionen in unsere Kinder und Jugendlichen. Bei den Kitas brauchen wir dringend mehr Plätze sowie zusätzliche Erzieherinnen und Erzieher. Und bei den Schulen bedarf es eines massiven Sanierungsprogramms, das auch endlich richtig umgesetzt wird – nachdem es der Bauverwaltung lange nicht gelungen ist, die bereitgestellten Mittel auch tatsächlich ins Werk zu setzen. Ich

erwarte deshalb, dass Herr Dillingers Dezernat Bauplanungs- und Bauaufsichtsleistungen an externe Experten vergibt, wenn es sie selbst nicht ausführen kann.

Größte Sorgenkinder unserer Stadt sind die maroden Hochstraßen. Die Planungen zum Abriss der Nord-Trasse und zur dort an die Stelle tretenden ebenerdigen Stadtstraße samt neuem Wohn- und Arbeitsquartier „City West“ sind weit fortgeschritten; erste Bauvorbereitungen beginnen bereits. Hier bieten sich große Chancen für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung – auch wenn diese erst in eineinhalb Jahrzehnten richtig sichtbar wird. Offen ist im Gegensatz dazu die Zukunft der im Abschnitt „Pilzhochstraße“ maroden Hochstraße Süd. Wir erwarten dringend, dass das Baudezernat dazu belastbare Prüfergebnisse für alle denkbaren Varianten vorlegt – und so eine fundierte Entscheidung unter enger Beteiligung der Bürgerschaft ermöglicht. Für die SPD-Stadtratsfraktion ist klar: Zeitgleiche Bauarbeiten an beiden Hochstraßen darf es nicht geben! Dies würde einen Verkehrskollaps mit unabsehbaren Folgen für die Menschen und die Arbeitsplätze der gesamten Region provozieren. Parallel dazu gilt es, Bahnen und Busse, aber auch den Fahrradverkehr besser und schneller auszubauen. Insbesondere die Schiene muss gezielt gestärkt werden: Wir setzen dabei auf die geplanten neuen Expresslinien, auf mehr Fahrten, zusätzliche Angebote wie die Linie 11 und neue Strecken ins nahe Umland, um Pendler rechtzeitig zum Umsteigen zu bewegen. Wir müssen jeden Hebel anpacken – damit LU auch in den nächsten Jahren mobil bleibt!

Es grüßt Sie herzlich Ihr
David Guthier
Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion

GRÜNE: MIT KREATIVITÄT FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT



„Lu braucht Luft und Laune statt Lücken und Löcher“ – so hieß unsere Kampagne, die wir 2018 gestartet hatten, um die Meinung der Innenstadtbewohner zu Ihrem Wohnquartier zu erfahren. Inzwischen zeigt sich, dass die Veränderungen in der Zukunft noch umfassender sein werden: Das Rathaus-Center wird verkauft und die beiden Hochstraßen saniert. Für die Innenstadt muss dringend ein kreatives Maßnahmenpaket geschnürt werden, das leerstehende Ladenflächen in Projekträume, Zukunftslabore und Pop-Up Läden verwandelt. Geld dafür steht im neuen Haushalt zur Verfügung – die Idee dazu hat die Fraktion Die Grünen im Rat eingebracht. Wir brauchen alle kreativen Köpfe für den Wandel und bereitwillige Eigentümer, um die Leerstände zu nutzen. Unsere Stadt ist – mal wieder – im Wandel – und wir müssen die Chancen kreativ nutzen: Leben statt Leerstand. Lebensqualität muss gestaltet werden. Sagen Sie auch jetzt Ihre Meinung: www.luft-und-laune.lu

Ihre Innenstadtbewohnerin
Monika Kleinschnitger und Die Grünen im Rat

FWG: STINKENDE SCHULTOILETTEN



Der Schulsanierungstau beträgt 290 Millionen Euro, stinkende Toiletten

sind da fast Normalität. Auf Kosten unserer Kinder wird gespart, während Bund und Land Überschüsse erzielen. Wir haben 5 Mill. für Sofortmaßnahmen beantragt: CDU, SPD und Grüne haben dies abgelehnt, da die Verwaltung nicht in der Lage wäre dies zu verbauen! Ein Armutszeugnis gerade angesichts der Riesenbauvorhaben an den Hochstraßen.
Ihr Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: ÖPNV ZUM NULLTARIF



DIE LINKE fordert für Ludwigshafen ein ÖPNV zum Nulltarif. Weltweit gibt es diesen bereits in rund

75 Städten, Tendenz steigend. Ein attraktives ÖPNV-Angebot würde bedeuten: Mobilität für alle mit weniger Verkehr und folglich mehr Lebensqualität. Ein ÖPNV zum Nulltarif wäre nicht nur sozial, sondern auch ökologisch. Und finanzierbar wäre es obendrauf auch.

Ihr Dr. Liborio Ciccarello

CDU: ERHÖHUNG DER FREIWILLIGEN LEISTUNGEN WAR UNVERZICHTBAR



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2019 mit seinen Herausforderungen hat uns bereits fest im Griff. Eine turbulente Weltpolitik schafft teilweise eine befremdliche Atmosphäre. Umso wichtiger ist es, sich in der Heimat auf funktionierende Strukturen verlassen zu können.

Das war auch in der Geschichte unserer jungen Stadt und unseren teilweise deutlich älteren Stadtteilen bei weitem nicht immer so. Umso dankbarer müssen wir über die vorhandenen und gewachsenen demokratischen Verhältnisse sein.

Einen wesentlichen Anteil am Funktionieren unseres Stadtlebens, haben die vielen sozialen Einrichtungen, unsere Vereine im Sport, der Kultur und des Brauchtums, sowie unsere vielfältigen Kultureinrichtungen.

Eine Stadtgesellschaft funktioniert nicht ohne dieses oft ehrenamtliche Engagement: Beratungsdienste, Hilfsangebote, Übungsstunden, Sportveranstaltungen, Singstunden, Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Kerwen und vieles mehr.

Diese Angebote sind für das gesellschaftliche Miteinander unverzichtbar. Den Schwachen, wo immer möglich, eine Teilhabe zu ermöglichen, dem Umgang miteinander gute Rahmenbedingungen zu geben, füreinander Verständnis zu wecken und an gemeinsame Werte zu erinnern. Auch das ist Stadtleben.

Deshalb war es uns als CDU-Fraktion wichtig in dem seit Januar gültigen Doppelhaushalt für die Jahre 2019 und 2020 genau in diesen Bereichen eine Erhöhung der städtischen Zuwendungen zu erreichen. Gemeinsam konnten wir diese Ziele umsetzen. Ein Großteil der beschlossenen Gewerbesteuererhöhung fließt in diese Leistungen:

Es war uns wichtig, dass unsere Sportvereine, unsere sozialen und kulturellen Einrichtungen, das die Stadtteilstädte wieder mehr

finanzielle Unterstützung erhalten. Dies ist nicht nur Ausdruck der Wertschätzung für ein oft großartiges Engagement, sondern auch eine ganz pragmatische Anpassung an die gestiegenen Kosten, die Vereine oder Institutionen zu tragen haben. Es war an der Zeit und entgegen aller Spardiktate dringend notwendig. Zum ändern bedarf es neben der finanziellen Ausstattung aber auch vieler Mitstreiter, gerade in unseren Vereinen oder Hilfseinrichtungen: ob als einfaches engagiertes Mitglied im Sportverein oder sich um Strukturen kümmernder Funktionär. Ob als Mitstreiter in der Quartiersarbeit des Stadtteils, als Helfer bei der Kerwe oder einfach nur als engagierter, kritischer Bürger. Hierzu zählt auch, mit offenen Augen durch die Stadt zu gehen. Als CDU-Fraktion sehen wir uns weiter in der Verantwortung, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Bei allen baulichen und verkehrlichen Diskussionen, sind wir immer getragen vom Gedanken, zukunftsorientierte, beständige Lösungen für einen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu finden. Was uns eint, macht uns stark.

„Die wahre Großzügigkeit gegenüber der Zukunft besteht darin, alles der Gegenwart zu geben“, sagt der französische Philosoph Albert Camus.

Deswegen kann ich Ihnen versichern, dass die CDU-Fraktion, weiter alles tun wird, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Deswegen werden wir auch weiter klare Positionen vertreten: zum Stadtbau, zur Verkehrsentwicklung und zum gesellschaftlichen Miteinander. Dabei scheuen wir uns nicht, für unsere Überzeugungen und Ziele zu streiten.

Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion
Mail: peter.uebel@cdu-lu.de
www.cdu-fraktion-lu.de

FDP: DAS BAUDEZERNAT DISQUALIFIZIERT SICH ERNEUT!



Baudezernat Dillinger erklärte, nur das Hafengrundstück auf der Parkinsel stünde alternativlos zum Bau des Polizeipräsidiums zur Verfügung, obgleich er dem Land 11 weitere Grundstücke angeboten hatte. Alternativlos stellte er den „Galeriebau“ zur Süd-Hochstraßensanierung vor, um nun zu erfahren, dass es Alternativen gibt. Das RathausCenter wird für 43 Mio Euro erworben, um es abzureißen, ohne eine Perspektive vorzulegen, wie das Gelände zukünftig genutzt wird. Wir Liberalen wollen keine Alternativ- und Perspektivlosigkeit. Das Baudezernat braucht einen dringenden Führungswechsel. Mit den Liberalen wird es der „Wind of Change“ schaffen!

Ihr Th. Schell
FDP – Stadtratsfraktion

LKR: DIE HOCHSTRASSE SÜD ÜBER DIE CITY SIEHT MAN UNTEN NICHT.



Das war sicher eines der Ziele, welches die Ingenieure in den 60ern mit dem Entwurf der Hochstraße Süd, der Pilzhochstraße vor Augen hatten. Das einzigartige Bauwerk ist aber nun in die Jahre gekommen und muss saniert werden. Die LKR-Fraktion ist seit Bekanntwerden der Überzeugung, dass es auch heute möglich sein wird, diese besondere Konstruktion zu erhalten. Stadtspitze und die beiden Koalitionsfraktionen hingegen nicht. Auch unsere mehrfache, eindringliche Aufforderung, den Wunsch zur Sanierung den heutigen Ingenieuren überhaupt öffentlich zu machen, wurde wegen angeblich hoher Dringlichkeit abgetan. Eine fatale Fehlentscheidung, wie sich nun acht Monate später zeigt.

Ihr Andreas Hofmeister
Fraktionsvize LKR-Fraktion

INFO

- ▶ Für die Inhalte der Beiträge auf dieser Seite ist die jeweilige Fraktion verantwortlich.
- ▶ Im Ludwigshafener Stadtrat sind in der Wahlperiode von 2014 bis 2019 sieben Fraktionen vertreten, zwei Ratsmitglieder sind fraktionslos. Insgesamt setzt sich der Stadtrat aus 60 Mitgliedern zusammen. Er tagt mindestens einmal im Quartal. Viele Entscheidungen, die der Stadtrat endgültig trifft, werden in Ausschüssen vorbereitet. Alle Informationen zum Stadtrat und den Ausschüssen gibt es im Internet im Ratsinformationssystem. Das Portal ist auf der Homepage der Stadt, www.ludwigshafen.de/buergernah/politik/ratsinformationssystem/ zu finden.



→ Die Pilzhochstraße ist in ihrer Konstruktion kompliziert und einmalig in Deutschland. Das erschwert die Sanierungsplanung.



NEU DENKEN, NACHHALTIG PLANEN

DIE PILZHOCHSTRASSE SOLL ERST
NACH DEM BAU DER STADT-
STRASSE ERNEUERT WERDEN

Die Stadtverwaltung schlägt vor, die sanierungsbedürftige „Pilzhochstraße“, ein Teilstück der Hochstraße Süd, erst nach dem Abriss der Hochstraße Nord und dem Bau der Stadtstraße instand zu setzen. Grund: Die ursprüngliche Idee eines Galeriebauwerks als Unterstützung der Brücke hat sich bei der Überprüfung durch Fachingenieure als technisch schwierig und als zu zeitaufwändig herausgestellt.

Die Pilzhochstraße ist in ihrer Bauweise einmalig in Deutschland. Daher müssen sich die Experten guten Lösungen schrittweise annähern. Sie können nicht auf fertige Planungen zurückgreifen. Das Bauwerk muss detailliert untersucht und aufwändig berechnet werden.

WARUM NEU PLANEN?

Bei den bisherigen Überlegungen zur Sanierung des maroden und in seiner Statik betroffenen Abschnitts der Hochstraße Süd ging die Stadtverwaltung von bestimmten Rahmenbedingungen aus. Zu diesen gehörte, dass die Pilzhochstraße vor dem Abriss der Hochstraße Nord ertüchtigt werden müsse, um den schweren Durchgangs-Lkw-Verkehr tragen zu können. Diese Vorgabe führte zu der Überlegung des Galeriebauwerks, das die kaputte Brücke von unten abstützen könnte. Diese Überlegung haben Fachingenieure nachgerechnet und auf ihre technische Machbarkeit überprüft. Dabei zeigten sich zum einen Probleme an verschiedenen Stellen wie an der Kreuzung zur Berliner Straße, aber auch beim Verfüllen der großen Masse an Beton. Geschätzte Kosten von rund 120 Millionen Euro, lange Bauzeiten, deutliche Verkehrseinschränkungen sowie ein erheblicher Eingriff ins Stadtbild haben Verwaltung und Planer von diesen Überlegungen abrücken lassen.

Um nunmehr Alternativlösungen zu entwickeln, müssen die Rahmenbedingungen geändert werden. Das bedeutet, dass zunächst die Hochstraße Nord abgerissen und die Stadtstraße gebaut wird und ein Planungsverfahren für die Hochstraße Süd startet, das mehrere Varianten prüft und zur Diskussion stellt. Dieser Argumentation ist die Mehrheit des Bau- und Grundstücksausschuss gefolgt. Baudezernent Klaus Dillinger hatte dem Gremium in seiner Sitzung am 28. Januar die Überlegungen und planerischen Probleme erläutert und um Unterstützung für ein Umdenken geworben. Weil das Hochstraßensystem sehr komplex ist und alles mit allem zusammenhängt, wird ein Umfahrungsplan erarbeitet für den Fall, dass eine der Brücken während der Bauarbeiten komplett versagt.

WAS WURDE BISHER UNTERNOMMEN?

„Wir müssen hier sehr viele Teile zu einem großen Ganzen zusammensetzen. Wir haben bereits einiges erreicht: Die Planungen zum Abriss der Hochstraße Nord und dem Bau der Stadtstraße sind im Zeitplan. Wir tun gemeinsam mit Partnern sehr viel, um die Straßen in Stadt und Region so zu ertüchtigen, dass sie beim Eingriff ins Hochstraßensystem Verkehre aufnehmen können. Dabei haben wir es auch mit Risiken zu tun“, erläutert Baudezernent Klaus Dillinger. Weil Brücken – anders als ebenerdige Straßen – viel aufwändiger und teurer zu unterhalten sind, musste bereits in der Vergangenheit viel in die Hochstraßen investiert werden. Dies erfolgt auf der Grundlage vorgeschriebener Prüfungen und dient der Sicherheit. Der teure

Brückenunterhalt war eines der Argumente, die in der Diskussion um den Ersatz für die Hochstraße Nord für den Bau der Stadtstraße sprachen.

WIE GEHT ES WEITER?

Die Stadtverwaltung wird nun ihre Planungen neu ordnen. Die einzelnen Schritte für den Abriss der Hochstraße Nord, den Bau der Stadtstraße sowie die Alternativplanungen für die Hochstraße Süd müssen entsprechend aufeinander abgestimmt werden. Gerade weil das Verfahren um die Hochstraßen sehr vielschichtig ist, setzt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck auf Transparenz und Dialog: „Wir müssen klug, vorausschauend, ressourcenschonend und nachhaltig planen und handeln. Umso wichtiger ist es, sachlich und konstruktiv zu diskutieren. Weil es nicht für alles Patentrezepte gibt, gehört es dazu, dass man Ideen überprüft und diese überdenken darf. Richtig ist auch, dass die Verwaltung in der Pflicht ist, die Öffentlichkeit immer zeitnah und offen zu informieren und ihre Pläne darzulegen und zu erörtern“, betonte OB Steinruck. „Wir müssen aber auch das große Ganze sehen: Mit City West entsteht ein neues Stadtquartier mit Wohnungen und Arbeitsplätzen, dessen Entwicklung wir gemeinsam begleiten können. Wir können nun auch schauen, welche Lösungsvarianten für die Hochstraße Süd entstehen und diese in der Stadtgesellschaft diskutieren. Diese Chance müssen wir nutzen“, so Steinruck. ska

mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

INFO

WEITER LESEN

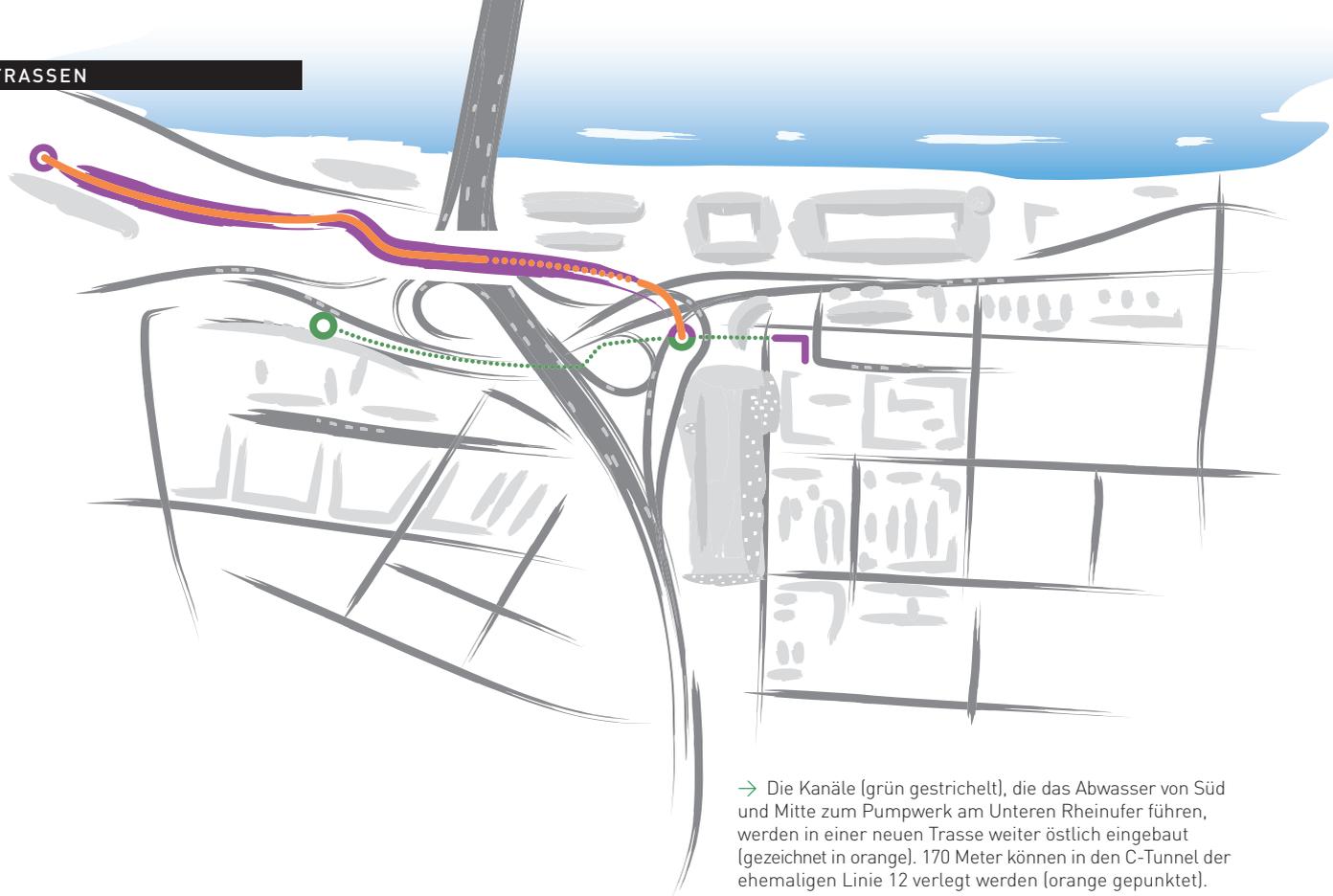
Bei der Hochstraße Nord laufen die vorbereitenden Arbeiten zum Abriss planmäßig an. Dafür geht es erst einmal unter die Erde. Lesen Sie dazu „Die Tür zur Unterwelt“ auf den Seiten 10 und 11.

WEITER INFORMIEREN

Informationen zur Hochstraße Süd gibt es im Internet unter www.ludwigshafen-diskutiert.de. Dort können Interessierte auch die Vorträge aus dem Bau- und Grundstücksausschuss nachlesen.

→ Das Ludwigshafener Hochstraßensystem ist sehr komplex. Bei der Sanierungsplanung müssen sehr viele Aspekte berücksichtigt werden.





→ Die Kanäle (grün gestrichelt), die das Abwasser von Süd und Mitte zum Pumpwerk am Unteren Rheinufer führen, werden in einer neuen Trasse weiter östlich eingebaut (gezeichnet in orange). 170 Meter können in den C-Tunnel der ehemaligen Linie 12 verlegt werden (orange gepunktet).

DIE TÜR ZUR UNTERWELT

IN ZWÖLF MONATEN BEGINNEN DIE VORBEREITUNGSARBEITEN ZUM ABRISS DER HOCHSTRASSE NORD MIT ARBEITEN TIEF UNTER DER ERDE

Noch in diesem Jahr erstellt der Wirtschaftsbetrieb der Stadt Ludwigshafen (WBL) die Ausführungspläne und bereitet die Vergabe vor. Dann ist es soweit: Im Frühjahr 2020 beginnen mit dem Kanalbau die baulichen Maßnahmen für das Projekt City West. Kaum einer wird es bemerken, denn die Arbeiten beginnen im Untergrund. Ein Besuch.

Am Ende des belebten Bahnsteigs, den man an der Haltestelle Rathaus-Center über die Rolltreppe erreicht, steht unsere kleine Gruppe vor einer verschlossenen Stahltür. Die Uhr daneben ist bei 12 stehen geblieben. Unser Mitarbeiter aus dem Bereich Tiefbau, der unseren Besuch bei der Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft (rnv) angemeldet hatte, steckt einen Schlüssel ins Schloss und die Tür zur Unterwelt öffnet sich. Über 38 marmorierte Steinstufen geht es weiter hinab und dann liegt er vor uns – der stillgelegte Tunnel in der C-Ebene mit Gleis 6. Hier stiegen einst Menschen zu, die mit der Linie 12 in Richtung Rheingönheim oder Oppau wollten oder von dort kamen, um in die Innenstadt zu gelangen. Am 13. Dezember 2008 war dies das letzte Mal, dann wurde die Linie aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt. Jetzt ist es dort still und fast ganz dunkel. Das Bauwerk erinnert mit seinen hohen Mittelstützen an eine Krypta, doch bald wird es wieder genutzt.

„Für den Abriss der Hochstraße Nord und den Bau der Stadtstraße müssen wir das Baufeld frei räumen und eine Vielzahl von Ver- und Entsorgungsleitungen entfernen. Hierzu zählen Wasser-, Gas- und Fernwärmerohre der Technischen Werke als auch unser Kanal aus dem Jahr 1885, der die Abwässer der Stadtteile Süd und Mitte zum Pumpwerk in das Untere Rheinufer leitet“, erläutert Bau- und Um-

weltdezent Klaus Dillinger. Für Martin Kallweit, Leiter des Bereichs Stadtentwässerung und Straßenunterhalt, ist es die bislang größte Kanalbaumaßnahme – und er arbeitet bereits seit 25 Jahren bei der Stadt Ludwigshafen. „Wir haben lange gegrübelt, wo genau die neue Trasse liegen und wie der Brückenkopf der Kurt-Schumacher-Brücke gekreuzt werden könne. Dann kam die Idee, den stillgelegten C-Tunnel zu nutzen. Das wird jetzt unser erster Infrastrukturtunnel der Stadt Ludwigshafen“, betont Kallweit.

Der von 1972 bis 1976 erbaute 1,5 Kilometer lange Tunnel reicht vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Hemshofstraße. Zunächst entfernt die rnv Gleise, Signaltechnik und Oberleitungen. Der WBL nutzt rund 170 Meter des C-Tunnels westlich des Getreidespeichers und legt zwei Abwasserrohre mit einem Durchmesser von jeweils einem Meter auf Schwerlastkonsolen. Vom Ludwigsplatz aus erfolgt der 60 Meter lange Anschluss über „normale“ Kanalarbeiten. Nördlich des belegten C-Tunnels wird ein Kanal mit einem Durchmesser von 1,6 Metern mittels Rohrvortrieb auf rund 430 Metern neben den Bahngleisen bis zum Pumpwerk geführt. „Wegen des Grundwasserstandes und problematischer Bodenverhältnisse müssen

wir den Baugrubenverbau für die Schächte bis zu 17 Meter tief führen und den Kanal wegen den Anbindungen an den Bestand bis zu neun Meter tief legen. Das ist schon eine Herausforderung“, unterstreicht Martin Kallweit schmunzelnd, denn er nimmt diese gerne an. rik

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ Die Haltestelle der Straßenbahnlinie 12 in der C-Ebene des Rathauses ist seit 14. Dezember 2008 stillgelegt.

INFO

Ein Film über den C-Tunnel ist auf dem städtischen Youtube-Kanal zu sehen.



ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 20.000 IMPLANTATE...
ÜBER 20 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und
112 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied: Verlassen Sie sich auf individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten. Auf modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden. Auf Preisvorteile bei erstklassiger Qualität. Auf kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor.

Kurz: auf umfassende Zahnkompetenz

Jetzt Termin vereinbaren

Telefon:
06 21 - 56 26 66

Montag bis Freitag:
7:00 - 21:00 Uhr
Samstag:
8:00 - 16:00 Uhr

Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate? Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es? Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus? Kommen Sie mit uns ins Gespräch: Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im März 2019



Dr. Martin Rossa



Andreas Blesch

Bitte um
Vorankündigung!
EINTRITT
FREI!!

BAD DÜRKHEIM //

Donnerstag, 21. März, 19.00 Uhr
Dürkheimer Haus,
Kaiserslautererstraße 1

NEUSTADT //

Freitag, 22. März, 19.00 Uhr
Panorama-Hotel,
Mußbacher Landstraße 2

MANNHEIM //

Samstag, 23. März, 11.00 Uhr
Raum Toulon 1. OG,
Stadthaus N1

LANDAU //

Donnerstag, 21. März, 19.00 Uhr
Jugendstil Festhalle, Mahlastraße 3

LUDWIGSHAFEN //

Freitag, 22. März, 19.00 Uhr
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Partner,
Mundenheimerstr. 251

FRANKENTHAL //

Samstag, 23. März, 11.00 Uhr
Dathenushaus, Kanalstraße 6



**DR. ROSSA
& PARTNER**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

Lust auf Bio?



Feiern Sie Ostern mit **grünen** Produkten aus der **Kicher Erbse** **BIO-FEINKOST**

frischer Bärlauch, Löwenzahn, Postelein, Spinat, Salate ...
Diverse Käse mit Bärlauch
Grüne Tees und grüner Kaffee
Grüne Soße

Freuen Sie sich auf die TOP in LU-Messe „Frühling im Park“ im Turmrestaurant Ebertpark am Sa. 30. März 19 von 11-17 Uhr
An unserem Stand ist die Wasgau Ölmühle zu Gast.

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen
www.kichererbse-naturkost.de



Ihr nächster Erscheinungstermin für 2019:
26.04. / 28.06. / 30.08. / 25.10.

2019

NEUE
LU



DIE RHEINPFALZ
MESSENGER-SERVICE



Via Messenger erhalten Sie die wichtigen Top-News aus der Pfalz.

- 7 Tage in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen
- **Anmeldung unter rheinpfalz.de/messenger**
(Tipp: Den Link mit dem Smartphone aufrufen)

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

WERBEN FÜR EINE SAUBERE STADT

AKTIONSTAGE ENDE MÄRZ MIT ABSCHLUSSFEST AM RHEIN

Neu und doch altbewährt, so geht die Aktion Saubere Stadt in diesem Jahr an den Start: Die Reinigungsaktionen sollen möglichst gebündelt am letzten Wochenende im März stattfinden und gipfeln in einem Abschlussfest am Samstag, 30. März, ab 13 Uhr auf dem Platz der Deutschen Einheit. Veranstalter der Aktion Saubere Stadt ist der Marketing-Verein Ludwigshafen gemeinsam mit dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen, WBL.

Zurück zu den Anfängen könnte das Motto der Aktion Saubere Stadt lauten. Im 21. Jahr kehrt die Reinigungsaktion zu ihren Anfängen zurück und konzentriert sich an einem Wochenende inklusive Abschlussfest. Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen sollen für den Freitag gewonnen werden. Der Samstag ist für Aktionen der Ludwigshafener Vereine und der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher mit ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern vorgesehen. Für den Freitag haben sich bereits verschiedene Schulen und Kindergärten mit insgesamt über 500 Kindern angemeldet. Die Koordinatoren des Wirtschaftsbetriebes der Stadt Ludwigshafen, WBL, werden sich mit den Kontaktpersonen der Gruppen in Verbindung setzen, um die Übergabe des Materials wie Sammelsäcke, Greifzangen oder Handschuhe sowie Sammelort und Entsorgung des eingesammelten Mülls abzustimmen. Die Abholung des Mülls erfolgt zeitnah.

ERST REINIGEN – DANN FEIERN

Der Samstag, 30. März, wird zum großen Reinigungs- und Abschlussstag: Ab 9 Uhr sollen Vereine und Institutionen sowie die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher mit ihren Helfergruppen in den Stadtteilen für saubere Straßen und Plätze sorgen, danach wird auf dem Platz der Deutschen Einheit gefeiert. „Um 13 Uhr werde ich die Helferinnen und Helfer auf dem Platz vor der Rhein-Galerie begrüßen. Es ist mir besonders wichtig, an diesem Tag all denen zu danken, die sich – zum Teil seit vielen Jahren – gemeinsam für ihr Lebensumfeld und damit ihre Stadt einsetzen“, erklärt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, die auch Vorsitzende des Marketing-Vereins ist. „Jede und jeder Einzelne ist ein hervorragendes Beispiel für das Engagement, das ich mir von allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche. Achtlos weggeworfener Müll, wilde Müllkippen, auf Baumscheiben entsorgter Sperrmüll: Wer sich so verhält, beeinträchtigt die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt. Dem will ich in diesem Jahr mit einer Kampagne für mehr Respekt begegnen: Mehr Respekt vor den Mitmenschen, mehr Respekt vor der eigenen Stadt

und mehr Respekt vor dem eigenen Wohnumfeld: Dafür will ich werben, auch am 30. März auf dem Platz der deutschen Einheit“, so die OB.

„Damit sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg in die City machen, geben wir in den Stadtteilen Tickets zur kostenlosen Nutzung der Straßenbahnen und Busse der RNV für den Samstag, sowie Essen- und Getränkebons und eine Losnummer für die Abschlussveranstaltung aus“, ergänzt Michael Cordier, Geschäftsführer des Marketing-Vereins. Das Rahmenprogramm der Abschlussveranstaltung sieht diverse Vorführungen von Schulklassen und Kindergärten sowie ein Mitmachtheater vor. Dabei erzählt der Müllmann Herr Stinknich mit der Puppe Tonni in einer Mischung aus Theater und Puppenspiel zum Thema Wertstofftrennung. Höhepunkt wird das Gewinnspiel sein, mit drei Geldpreisen in Höhe von insgesamt 600 Euro.

Daneben werden wie bisher auch wieder einzelne Aktionen von Institutionen unterstützt, die zeitlich außerhalb des Aktionswochenendes liegen. [lem](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ Schülerinnen und Schüler der Gräfenaschule im Hemshof bei einer Reinigungsaktion. Rechts im Bild Ortsvorsteher Antonio Priolo.



INFO

UNTERSTÜTZER

Die Aktion Saubere Stadt wird unterstützt von: GAG Ludwigshafen am Rhein, BASF Wohnen + Bauen GmbH und Dr. Rossa + Partner GmbH.

ANMELDUNGEN

Anmeldungen nimmt Projektleiterin Karin Geiger, Telefon 0621 69 095-29 oder E-Mail geiger@lukom.com, entgegen.

„NOCH LANGE NICHT AM ZIEL“

NEUES STADTVORSTANDSMITGLIED ANDREAS SCHWARZ NENNT SEINE VORHABEN

Mit dem Beginn dieses Jahres hat Andreas Schwarz seine Arbeit als neuer Beigeordneter und Kämmerer Ludwigshafens aufgenommen. Im Gespräch mit der „neuen Lu“ berichtet der 50-jährige Dezernent für Finanzen, Ordnung, Immobilien und Bürgerdienste, wie er die ersten Wochen im Amt erlebt hat und welche Ziele er erreichen möchte.

INTERVIEW

neue Lu: Herr Schwarz, seit Beginn dieses Jahres sind Sie Mitglied des Ludwigshafener Stadtvorstandes. Welchen Eindruck haben Sie seit dem Amtsantritt von Ihrer neuen Wirkungsstätte erhalten?

► Schwarz: In den ersten Tagen habe ich einen sehr positiven Eindruck gewonnen. Die Verwaltung ist gut organisiert und hat für viele Aufgaben hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bisher habe ich überall ein gut gelauntes Team vorgefunden und ich bin sehr neugierig in den kommenden Tagen und Wochen viele neue Menschen kennenzulernen. Das geht natürlich weit über die Verwaltung und die kommunalen Gesellschaften hinaus in den Kreis der Ludwigshafener Kommunalpolitik und die Stadtgesellschaft.

neue Lu: Bereits im benachbarten Frankenthal gehörten Sie jahrelang zum Stadtvorstand. Welche Umstellung bringt der Wechsel für Sie?

► Schwarz: In Frankenthal war ich von Mai 2008 bis zum Wechsel nach Ludwigshafen Mitglied des Stadtvorstandes. Zuerst als Beigeordneter und später als Bürgermeister der Stadt Frankenthal. Ein Unterschied ist natürlich der teilweise andere Dezernatsbereich, den ich hier in Ludwigshafen verantworten darf. Den Bereich Finanzen kenne ich – mit etwas kleineren Zahlen – aus Frankenthal, der Bereich Ordnung, Immobilien und Bürgerdienste ist für mich zu einem großen Teil Neuland. Vor dieser Situation stand ich aber schon einmal, als ich in Frankenthal den Bereich Familie, Jugend und So-

ziales in meinen Dezernatsbereich zusätzlich übernehmen durfte. Hier gilt es zuzuhören und auch das Wissen und den Rat der Experten anzunehmen. Umgekehrt müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch zulassen, dass „der Neue“ Fragen stellt und das eine oder andere in Ludwigshafen sicherlich auch hinterfragen wird. Dafür ist es aber in der ersten Woche zu früh.

neue Lu: Wie wichtig ist es für die Ausübung des Amtes, dass Sie die Stadt und deren Gegebenheiten kennen?

► Schwarz: Ich verstehe auf jeden Fall unsere Sprache und finde mich zumindest im Groben in Ludwigshafen auch ohne Assistenz ganz gut zurecht. Ich weiß, dass Ludwigshafen nicht nur die Innenstadt ist, sondern in besonderem Maße durch die Identität der Stadtteile geprägt wird. Und gerade dieses Merkmal gilt es zu schützen und zu stärken. Natürlich gibt es auch viele persönliche Bekanntschaften und Freundschaften, die mich mit Ludwigshafen verbinden und das hat einen großen Vorteil: Das sind Menschen, die einem von Anfang an mit klaren Worten die Wahrheit sagen, auch wenn das nicht immer bequem ist.

neue Lu: Wo sehen Sie in Ihrem Aufgabengebiet dringenden Handlungsbedarf und welche Projekte möchten Sie langfristig vorantreiben?

► Schwarz: Fangen wir mit dem Thema Finanzen an. Die chronische Unterfinanzierung unserer Stadt und die inzwischen aufgebauten sogenannten Altschulden bergen enorme Risiken und

Gefahren für die Handlungsfähigkeit, die bereits heute massiv eingeschränkt ist. Selbstverständlich werde ich weiterhin Ausgaben- disziplin einfordern müssen und mir dadurch nicht nur Freunde machen können. Das alleine wird aber nicht ausreichen. Wir benötigen die Hilfe von Land und Bund bei einer aufgabengerechten Finanzierung, die uns als Experten unserer Stadt auch die notwendigen Freiheiten lässt, an den Stellen die Maßnahmen und Projekte zu finanzieren, von denen wir überzeugt sind, dass diese unsere Stadt voranbringen und den Bürgerinnen und Bürgern helfen und das Leben in Ludwigshafen dauerhaft lebenswert machen. Eine dauerhafte Aufgabe ist es selbstverständlich, nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen, um – neben den vielen Grundaufgaben und Leistungen – auch die kommunalen Finanzierungsanteile der großen ambitionierten Vorhaben sicherzustellen. Zu einer lebens- und liebenswürdigen Stadt gehört natürlich auch, dass sich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger an Spielregeln halten. Hier spreche ich das Thema Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit an. Die Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck hat das in den letzten Tagen sehr trefflich mit dem Wort Respekt gegenüber unserer Stadt und den Menschen beschrieben. Hier gilt es, sich ergänzende Maßnahmen aus Information, Aufklärung, Unterstützung aber auch ordnungsrechtlicher Art zusammenzuführen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Stadt Ludwigshafen unter der fehlenden Solidarität beziehungsweise Rücksichtnahme einzelner leidet und



→ Seit Anfang dieses Jahres ist Andreas Schwarz als Beigeordneter und Kämmerer neues Mitglied im Ludwigshafener Stadtvorstand.

sich ein in Teilaspekten schlechtes Bild von Ludwigshafen ergibt.

neue Lu: Ludwigshafen befindet sich seit Jahren in einer äußerst schwierigen finanziellen Situation. Wie wollen Sie als Kämmerer hier entgegensteuern und die Finanzen in den Griff bekommen?

► Schwarz: Ich sehe Ludwigshafen als höchstverschuldete Stadt nicht als Bittsteller gegenüber Land und Bund, sondern als Partner mit berechtigten und auch rechtlich zugesicherten Ansprüchen. Gerade in der aktuellen Niedrigzinsphase und der guten Haushaltssituation im Bund und auf Länderebene muss eine gemeinsame Lösung für die Schulden der Vergangenheit gefunden werden. In erster Linie sind das politische Gespräche. Rechtstreitigkeiten sind langwierig und nicht immer zielführend. Wenn es keine andere Lösung gibt, dann hat die kommunale Familie in Rheinland-Pfalz aber auch nicht davor zurückgeschreckt, die Aspekte auf dem Rechtswege klären zu lassen. Wir Kommunen haben, nicht zuletzt auch durch die Arbeit der kommunalen

Spitzenverbände und durch die Zusammenarbeit über Länder- und Fraktionsgrenzen hinweg, zum Beispiel mit dem Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, auch schon Erfolge erzielt. Hier sind wir auf dem richtigen Weg, aber leider noch lange nicht am Ziel. Das Problem liegt ja nicht nur an den Verhandlungen mit Land und Bund, sondern betrifft auch die inhomogene kommunale Landschaft. Ein Schuldenabbau erfordert auch eine Solidarität der Gebietskörperschaften, deren Situation und Historie sehr unterschiedlich ist. Einer Kommune, die in den letzten Jahrzehnten durch den Verkauf von „Tafelsilber“ einen Teil ihrer Schulden getilgt hat, ist schwer zu vermitteln, dass andere Kommunen jetzt auf Kosten der Gemeinschaft entlastet werden.

neue Lu: Bürgerinnen und Bürger haben die Erwartung, dass Parkverstöße eingedämmt werden und sich das subjektive Sicherheitsgefühl in der Innenstadt steigern lässt. Wie lassen sich diese Herausforderungen meistern?

► Schwarz: Meine Lebenserfahrung und politische Arbeit der letzten Jahre lehrt mich, dass es hier keine einheitliche Sichtweise bei unseren Bürgerinnen und Bürgern geben wird. In der Regel sind es die Verstöße der anderen, die stören, und nicht die eigene Kreativität, zum Beispiel beim Parken. Wir werden die Ordnungswidrigkeiten konsequent im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten verfolgen. Das wird an der einen oder anderen Stelle im Stadtgebiet sicherlich nicht einfach. Wir werden die betroffenen Menschen immer gut informieren und für das Verständnis unserer Maßnahmen werben und hoffen auf eine breite Akzeptanz. [bit](#)

ZUR PERSON

Andreas Schwarz wurde 1968 geboren. Der aus Oppau stammende Bauingenieur gehörte seit 2008 als Beigeordneter Frankenthals Stadtvorstand an und war Finanz-, Sozial- und Krankenhausdezernent. Im Jahr 2016 wurde er Bürgermeister und war seitdem Stellvertreter des Frankenthaler Oberbürgermeisters Martin Hebich. Schwarz ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.

SPIEL, SPASS UND SPANNUNG

WILDPARK LOCKT MIT ZAHLREICHEN ANGEBOTEN UND IST IMMER EINEN BESUCH WERT

Das Wildparkteam und der Förderverein haben auch im Jahr 2019 ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Neues und Bewährtes wartet darauf, von Groß und Klein entdeckt zu werden.



→ Die im Mai 2018 geborene Luchsdame Lucy fühlt sich in der Nähe ihrer Mutter sichtlich wohl und ist der Star im Wildpark.

Neu im Jahresprogramm ist die Geschichtenerzählerin Tanja Mahn-Berta. Unter dem Motto „Mitgemacht statt nur zugeschaut“ nimmt sie beim Erzählen des Märchens von der „Bienenkönigin“ ihr Publikum mit in die Geschichte. In verteilten Rollen und kostümiert, wird die Handlung von der Zuhörerschaft nachgespielt.

Die märchenhafte Betty Langhoff, auch bekannt als „Waldhexe Fabula“, begleitet auf der Raubvogel-Rallye Kinder und Familien bei einer interessanten Entdeckungsreise. Dabei geht es darum, Raubvögel zu unterscheiden und Federn zu bestimmen. Im Eulenflug auf Beutezug gehen und wie ein Turmfalke auf der Stelle zu flattern, begeistert sicher Jung und Alt.

Für das diesjährige Sommerferienprogramm kehrt die Steinzeit wieder zurück. Kleine Zeitreisende bereiten selbst Farbpulver für eine Wandmalerei zu, schleifen Perlen und machen Schmuck daraus. Tipi bauen, Schnitzen, Papier, Ton, Wolle und Holz zu Kunstwerken verbauen – das alles wartet auf

die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Sommerferien im Wildpark Rheingönheim.

Am 15. September freuen sich alle auf den traditionellen Familien-Erlebnistag. Mit seinen vielfältigen Attraktionen zum Mitmachen zieht er jedes Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Generell zu bestaunen gibt es freilaufende Muffelschafe, Dam- und Sikawild sowie das im vergangenen Jahr geborene Luchsmädchen Lucy mit ihren Eltern. „Auf 30 Hektar ist der Wildpark Rheingönheim auch ein wichtiger Ort der Erholung und bietet eine hervorragende Gelegenheit, mit Freunden und Familie Natur und Geselligkeit zu erleben. Und falls man sich und unseren Tieren eine Freude bereiten möchte, kann eine Tierpatenschaft übernommen werden“, unterstreicht Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger. rik/ko

INFO

ÖFFNUNGSZEITEN

März und Oktober:
9 bis 18 Uhr

April bis September:
9 bis 19 Uhr

mehr unter www.ludwigshafen.de

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen



Tag der
offenen Tür

16. März,
11–16 Uhr

Hereinspaziert –
die neue GAG
sehen und erleben!

Infos unter www.gag-lu.de

    YouTube



STARKE FRAUEN UND IHRE LEBENSENTWÜRFE

ERNST-BLOCH-ZENTRUM SETZT REIHE „REBELLINNEN BEI BLOCH“ FORT

Das Ernst-Bloch-Zentrum (EBZ) setzt seine Frühlings-Reihe „Rebellen bei Bloch“ mit einer Lesung mit Gretchen Dutschke-Klotz fort. Daniela Dröcher stellt ihr Buch vor. Außerdem bietet das EBZ im Rahmen der verlängerten Ausstellung „Remember 68“ Smartphone-Workshops für Jugendliche an.

→ Gretchen Dutschke-Klotz liest am 14. März im Ernst-Bloch-Zentrum aus ihrem neuen Buch. Foto: Lüne Dutschke



Gretchen Dutschke-Klotz liest am Donnerstag, 14. März, um 19 Uhr im Rahmen der Sonderausstellung „Remember 68“ aus ihrem neuen Buch

„1968: Worauf wir stolz sein dürfen“. Als Rebellin an der Seite von Rudi Dutschke und treue Freundin von Ernst und Karola Bloch zieht sie rückblickend eine persönliche und kritische Bilanz eines gesellschaftlichen Aufbruchs und lässt die Zuhörerinnen und Zuhörer an ihren Erlebnissen, Erfahrungen und Erfolgen teilhaben. Am Dienstag, 26. März, 19 Uhr beleuchtet die Autorin Daniela Dröcher in ihrem Buch „Zeige deine Klasse. Die Geschichte meiner sozialen Herkunft“ aus einer subjektiven Perspektive heraus ihre eigene

Herkunft aus einem kleinbürgerlichen Milieu, das damit verbundene Selbstbild und ihre Scham im gesellschaftlichen Miteinander. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Verein Kultur-Rhein-Neckar Neckar statt.

Eine Neuheit bietet das EBZ im April: Am 16. und 17. April gibt es interaktive Smartphone-Workshops, in denen sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die 68-er Ausstellung mit ihren eigenen Smartphones digital erschließen können. Eingeladen sind am 16. April Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren und am 17. April Jugendliche ab 15 Jahren. Um Anmeldung unter E-Mail anmeldung@bloch.de wird gebeten. Schulklassen sind willkommen. [mm](#)

INFO

VERLÄNGERUNG

Die Sonderausstellung „Remember 68“ im Ernst-Bloch-Zentrum wird bis 18. April verlängert.

mehr unter www.bloch.de

BEREDTE GESCHICHTEN AUS PAPIER

TALK UND THEATER IM KULTURZENTRUM DASHAUS

Gleich zwei Herren, die mit ihrer beruflichen Position im Fokus des Stadtgeschehens standen, gastieren im Rahmen der Talk-Reihe „Außer Dienst“ im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30. Dass komplexe Kommunikation durchaus auch zerknülltem Papier entwachsen kann, belegt das Puppentheaterstück Niyar.

Über seine Ära als Intendant der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz berichtet Prof. Michael Kaufmann am 28. März ab 19 Uhr in der Reihe „Außer Dienst“ im Gespräch mit Moderator Robert Montoto. Konflikte und Erfolge während der Amtszeit sind dabei ebenso Thema des Austauschs wie vermutlich ein Ausblick auf aktuelle berufliche Perspektiven. Am 10. April, 19 Uhr, erzählt Marcus Endlich, ehemaliger Geschäftsführer des Handball-Bundesligisten „Die Eulen Ludwigshafen“, über seinen gegen Ende des vorigen Jahres überraschend aufgekündigten Vertrag. Das Talk-Format ist eine Veranstaltungsreihe des Fördervereins dasHaus und gibt

in loser Folge Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft rückblickend die Gelegenheit, über ihre vorherige berufliche Tätigkeit zu erzählen.

Objekt- und Puppentheater aus Papier und ganz ohne Worte erwartet Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene bei dem Stück Niyar (hebräisch für Papier) am Sonntag, 14. April, 16 Uhr, und Montag, 15. April, 10 Uhr. Aus zerknülltem Papier verworfener Ideen taucht plötzlich eine Papierfigur auf, die auf eine poetische Reise entführt. Die genreübergreifenden Werke der in Berlin wohnhaften israelischen Künstlerin, Schau- und Puppenspielerin Maayan Iungman faszinieren Menschen aller Altersklassen. [torkl](#)

→ Fantasiereiches Theater präsentiert Maayan Iungman mit ihrem Stück Niyar. Foto: Udo David Jansen.



mehr unter www.dashaus-lu.de

BLICK AUF LUDWIGSHAFEN

STADTMUSEUM MIT UMFANGREICHEM PROGRAMM IM JAHR 2019

Fünf Sonderausstellungen, Vortragsreihen und Kooperationsveranstaltungen bietet das Stadtmuseum im Rathaus-Center in seinem diesjährigen Programm. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Fotografien aus den 1950er Jahren und Ansichtskarten aus 160 Jahren Stadtgeschichte. Erinnert wird auch an die Revolution von 1848/49. Außerdem blickt die Ausstellung „111 Jahre Karnevalsgesellschaft Klotzgrumbeer“ auf die Fasnacht im Wandel der Zeiten.

Noch bis 30. März erinnert das Stadtmuseum mit der Ausstellung „19.1.1919 – 100 Jahre Frauenwahlrecht. Künstlerinnen porträtieren Frauenwahlrechtskämpferinnen“ an die Einführung des Frauenwahlrechts vor 100 Jahren.



Fotografien von Annedore Rieder erlauben einen Blick auf Ansichten Ludwigshafens in den 1950er Jahren. Sie sind vom 26. April bis 27. Juli im Stadtmuseum zu sehen. Annedore Rieder, 1919 in Ludwigshafen geboren, freundete sich mit

Paul Carell an, der das erste namhafte Fotostudio in der Ludwigstraße inne hatte und lernte durch ihn professionelles Fotografieren. Ihre Aufnahmen stammen größtenteils aus den Stadtteilen Friesenheim, Hemshof und Oppau, ein kleiner Teil aus der Innenstadt. Rieder verstarb in Ludwigshafen im Jahr 2007.

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Ludwigshafen entsteht eine Sonderausstellung, die sich mit dem sogenannten Gefecht von Ludwigshafen im Revolutionsjahr 1849 befasst. Am 170. Jahrestag, am Samstag, 15. Juni, um 17 Uhr erinnert Dr. Klaus-Jürgen Becker, Experte für Militärgeschichte und stellvertretender Leiter des Stadtarchivs, mit einem Vortrag an den Angriff auf die damals noch junge Gemeinde Ludwigshafen. Dazu gibt es die Ausstellung mit einer Auswahl von illustrierenden

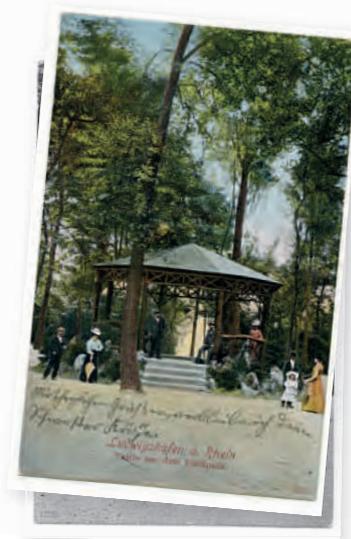
originalen Stichen und Gemälden rund um dieses historisch bedeutsame Ereignis aus den eigenen Beständen.

Nach der Sommerpause stehen vom 5. September bis 19. Oktober unter dem Titel „Grüße aus Ludwigshafen“ Ansichtskarten aus 160 Jahren Stadtgeschichte im Mittelpunkt. Das größte Konvolut an Ansichtskarten der ehemals eigenständigen Orte wie Oppau, Oggersheim oder Rheingönheim, sowie Ludwigshafen selbst verwahrt das Stadtarchiv. Doch auch zahlreiche Privatsammlerinnen und -sammler bewahren Schätze auf und in so manchen Familien finden sich vielseitige Kartenmotive aus unterschiedlichen Generationen. Wer dem Stadtmuseum Ansichtskarten für das Ausstellungsprojekt zur Verfügung stellen möchte, kann sich an Museumsleiterin Dr. Regina Heilmann wenden. Passend zur Jahreszeit beleuchtet vom 16. November bis 29. Februar 2020 die Ausstellung „111 Jahre Karnevalsgesellschaft Klotzgrumbeer“ die Fasnacht im Wandel der Zeiten. Aufgearbeitet wird nicht nur die Geschichte des Vereins als Teil der Ludwigshafener Fasnacht sondern auch aktuellen Geschehnissen wird Raum gegeben.

Fortgeführt werden 2019 außerdem die Gesprächsreihe „Vielfalt macht stark“ von Stadtmuseum und der Beauftragten für Integration und Migration und verschiedene Kooperationen wie mit dem Frauencafé Ludwigshafen/FörderPlus an der Grundschule Gräfenauschule. Darüber hinaus bietet das Stadtmuseum im Lauf des Jahres weitere Veranstaltungsformate an. mü

Zu allen Ausstellungen gibt es ein Begleitprogramm. Informationen dazu gibt es jeweils im Internet unter www.ludwigshafen.de. Darüber hinaus bietet das Stadtmuseum im Lauf des Jahres weitere Veranstaltungsformate an und kooperiert intern auch wieder projektbezogen mit Schulen und Initiativen. Führungen für Schulklassen und Gruppen ab dem Vorschulalter können bis auf den Schließmonat August rund ums Jahr mit Vorlauf vereinbart werden.

mehr unter www.ludwigshafen.de



→ Die Ansichtskarte von Ende des 19. Jahrhunderts zeigt den Stadtpark. Ab 6. September präsentiert das Stadtmuseum Ansichtskarten aus 160 Jahren Stadtgeschichte.

→ links: Annedore Rieder hat in den 1950er Jahren Menschen und Situationen in Ludwigshafen für die Nachwelt dokumentiert.

KONTAKT

Stadtmuseum im
Rathaus-Center
Dr. Regina Heilmann
Telefon 0621 504-2850
E-Mail
regina.heilmann@ludwigshafen.de

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.

Digitaler Zugriff auf alle 12 Lokalausgaben bereits ab 4 Uhr morgens inklusive!



E-Paper der RHEINPFALZ

- » 1:1 die digitalen Seiten der gedruckten Zeitung
- » 90-Tage-Archivfunktion



rheinpfalz.de

- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Die Top-Themen aus dem Nachrichten-, Sport- und Freizeitressort
- » Regionales, Schlagwortsuche und Fankurve



DIE RHEINPFALZ-App für Smartphone und Tablet

- » Flexibel als Zeitungs- und Mobilansicht
- » Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- » Einfache Suche und Themenagent
- » Praktische Vorlesefunktion
- » Inklusive Sonderthemen und Prospekte
- » inkl. Vorabendausgabe

Bestens informiert mit dem RHEINPFALZ-Nachrichtenpaket!

Alle Infos unter www.rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Top-Fachgeschäfte in LU

Neueste Trends für den Wohnraum

OGGERSHEIM: Enorme Auswahl bei Wohntrends



Großzügige Geschäftsräume, beachtliche Auswahl.

Wenn Sie eine neue Wohnung oder ein neues Haus einrichten oder die bisherigen Räumlichkeiten neu ausstatten möchten, finden Sie bei Wohntrend's GmbH seit 1974 kompetente Beratung und ein umfassendes Angebot.

Auf rund 1.500 m² bietet Ihnen Wohntrend's ein umfassendes Sortiment an Bodenbelägen, Gardinen, Sonnenschutz, Tapeten und Farben.

Zum Service für alle Produkte gehören die Beratung vor Ort, das Erfassen der Maße, Lieferung sowie fachmännische Verlegung oder Befestigung.

Auf Wunsch helfen Ihnen die Mitarbeiter von Wohntrend's

auch beim Umstellen der Möbel, entsorgen die alten Materialien und koordinieren Maler- und Tapezierarbeiten, auch im Objektbereich.

Handwerkliches Können und Kreativität stehen bei Wohn-

trend's an erster Stelle. Hier werden auch bei schwierigen Voraussetzungen optimale Lösungen gefunden. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die Mitarbeiter besonders qualifiziert und motiviert.



Wohntrend's ist über die Frankenthaler Straße und Mannheimer Straße leicht zu erreichen. Zahlreiche Parkplätze stehen zur Verfügung.

Mo. - Fr.
Samstag

8.00 - 18.00 Uhr
9.00 - 14.00 Uhr

Wir beraten, planen und führen aus.
Nutzen Sie unseren Komplettservice

Wir haben
den optimalen
Insektenschutz
für Sie

Teppichboden
Vinyl-Designbeläge
Tapeten · Parkett
Laminat · Kork
vermessen · liefern
verlegen · dekorieren
Maler- und
Tapezierarbeiten

Plissees

Schiebeelemente
Dekos
Stores
Gardinen
Vertikallamellen



LU-Oggersheim (Nähe BG Unfallklinik) • Mannheimer Str./Saarburger Str. 43
Tel. 06 21 - 68 97 99 • 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr • www.wohntrends-lu.de

S+S
JUWELIER Schröder
GOLDSCHMIEDE FASSERATELIER

unser Model: Isabel Hackmann



Anfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen
Goldankauf
Trauringstudio

Bahnhofstraße 8 · 67059 Ludwigshafen · Telefon 06 21-51 05 60
info@juwelier-schroeder.net · www.juwelier-schroeder.net

BEWEGENDE PFLANZENFANTASIEN

OUTSIDER ART IM WILHELM-HACK-MUSEUM

Mit der Ausstellung „Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“ zeigt das Wilhelm-Hack-Museum vom 31. März bis 4. August künstlerische Arbeiten der Outsider Art, des Symbolismus und Surrealismus, in denen Pflanzen auf ganz unterschiedliche Weise zum Träger innerer Zustände werden.



→ oben: Max Ernst, *Vegetation*, 1916, Wilhelm-Hack-Museum, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018



→ Mitte: Barbara Honywood, *Album Page XIII 1864*, Bethlem Museum of the Mind, London

→ rechts: Séraphine Louis, *Grappes de Raisin (Weintrauben)*, entstanden zirka 1930, Privatsammlung, Courtesy: Galerie Dina Vierny, Paris.

Schwebende, farbenfrohe Blüten wachsen über die Bildfläche, anderswo fügen sich geschwungene Linien zu abstrakten Pflanzenformationen zusammen und in geheimnisvollen Wäldern entwickelt das Wurzelwerk ein seltsames Eigenleben – alles künstlerischer Ausdruck von Gedanken, Visionen und Träumen.

Zwischen Symbolismus, Surrealismus und der sogenannten Outsider Art bewegen sich die Werke, die das Wilhelm-Hack-Museum im Rahmen einer großen Kooperationsausstellung mit Kunsthäusern in Heidelberg, Mannheim und Bad Dürkheim präsentiert. Unter Outsider Art versteht man Kunst, die jenseits des Kunstmarktes von Menschen mit psychischer Erkrankung oder als Teil einer spirituellen Praxis entstand.

Besonders ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte man sich zunehmend mit der menschlichen Psyche auseinander. Während sich die Medizin mit Erkrankungen wie Melancholie oder Hysterie beschäftigt, gewinnen auch Séancen, in denen die Teilnehmenden in einen tranceartigen Zustand versetzt werden, an Beliebtheit. Grenzbereiche

zwischen Normalem und Krankhaftem, zwischen Bewusstsein und Unbewusstem werden neu bewertet. Sowohl etablierte Künstlerinnen und Künstler als auch Insassen psychiatrischer Einrichtungen entwickeln vor diesem Hintergrund zahlreiche Werke, die Bilder der Seele zu Tage fördern sollen. Aufgrund ihrer besonderen Ursprünglichkeit strahlten diese Arbeiten gerade auf die Symbolisten und Surrealisten des 20. Jahrhunderts eine besondere Anziehungskraft aus.

Das Wilhelm-Hack-Museum präsentiert erstmals eine umfassende Ausstellung, die Werke des Symbolismus und Surrealismus Arbeiten der Outsider Art gegenüberstellt. Gezeigt werden unter anderem Werke von Mikalojus Konstantinas Čiurlionis,



William Degouve de Nuncques, Max Ernst, Barbara Honywood, Paul Klee, Hilma af Klint, František Kupka, Séraphine Louis oder Odilon Redon.

Dabei hinterfragt die Schau die feste Abgrenzung von etablierter Kunst und Outsider

Art und unterstreicht die fließenden Übergänge der Kunstproduktionen unter ganz unterschiedlichen Voraussetzungen. **lekr**

AUF EINEN BLICK

Das Projekt

„Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“ ist ein interdisziplinäres und inklusives Kooperationsprojekt. Mit Ausstellungen, Installationen sowie Performance-, Tanz- und Theaterproduktionen werden die Bedeutung der Pflanze als Ausdrucksform seelischer Zustände, insbesondere die künstlerischen Erscheinungsformen des Pflanzlichen in der Outsider Art dargestellt.

Die Orte

- ▶ Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
- ▶ Sammlung Prinzhorn, Heidelberg
- ▶ zeitraumexit, Mannheim
- ▶ Galerie Alte Turnhalle, Bad Dürkheim
- ▶ Haus Cajeth, Heidelberg

mehr unter www.wilhelmhack.museum

INFO

VERNISSAGE MIT RUNDREISE

Die Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, 31. März, 11 Uhr, im Wilhelm-Hack-Museum mit anschließendem Shuttleservice.

SINNLICH INSPIRIERT INS FRÜHJAHR

EINE ANSPRUCHSVOLLE MISCHUNG BESTIMMT DAS BÜHNENPROGRAMM IM FRÜHJAHR

Überragende Körperbeherrschung, die Mischung verschiedener Kunstformen und außergewöhnliche Inszenierungen klassischer Dramen zeichnen das Angebot des Theaters im Pfalzbau in den Monaten März und April aus. Hochklassige Konzerte im BASF-Feierabendhaus sowie liebevoll gestaltete Aufführungen, welche die jüngsten Gäste ansprechen, stehen zum Start des Frühjahrs ebenso auf dem Programm.



Fließende Bewegungen und gruppenspezifische Prozesse begründeten den unverwechselbaren Stil der Grupo Corpo, die am 16. und 17. März in Ludwigshafen gastiert. Die international renommierte Compagnie aus Brasilien zeigt an beiden Abenden ihre Stücke „Dança Sinfônica“ und „Gira“. „Dança Sinfônica“ entstand 2015 zur Feier des 40-jährigen Bestehens des Ensembles und basiert auf dem Thema der Erinnerung. Von den Ritualen der Umbanda, der am meisten verbreiteten Religionsform in Brasilien, ist „Gira“ inspiriert. Pfalzbau-Intendant Tilman Gersch inszeniert am 22. und 23. März die Urfassung des „Götz von Berlichingen“ von Johann Wolfgang von Goethe. Die Produktion der Pfalzbau Bühnen setzt sich dabei mit der Hauptfigur Gottfried von Berlichingen auseinander, der gegen die Dekadenz des Adels die alten Ritterrechte verteidigt, für die Belange der einfachen Bevölkerung kämpft und sich wenig um sein Ansehen bei der Obrigkeit kümmert. Die Aufführung geht anhand der Vorlage der Frage nach, wo die Freiheit des einzelnen endet und radikales Denken beginnt.

Mit allen Ausdrucksmöglichkeiten des Körpers beschreibt das Stück „Hotel Paradiso“ am 12., 13. und 14. April die Höhe- sowie Tiefpunkte eines im Niedergang befindlichen Gasthauses. Der abgelegene Familienbetrieb war früher eine gute Adresse, leidet aber nun nach dem Tod des Vaters unter der erbitterten Rivalität um die Fortführung des Hotels zwischen Sohn und Tochter. Zunehmend geraten Personal und Gäste in einen Strudel bitterböser Ereignisse, ungeahnte Abgründe tun sich

auf. Die Familie Flöz – ein 1994 an der Folkwangschule Essen gegründeter, internationaler Pool von Theaterschaffenden aus zehn Nationen – präsentiert die komplexen Vorgänge durch Pantomime, Maskenspiel, Tanz, Clownerie und Artistik.

KINDGERECHTE STÜCKE UNTERHALTEN DIE JÜNGSTEN GÄSTE

Die Junge Deutsche Philharmonie, die die besten Studierenden deutschsprachiger Musikhochschulen versammelt, lässt beim 5. Sinfoniekonzert am 13. und 14. März Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann erklingen. Zudem ist im BASF-Feierabendhaus eine Komposition Jörg Widmans zu hören, der die musikalische Leitung übernimmt. Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz spielt am 3. und 4. April im Zuge des 6. Sinfoniekonzerts Stücke von Erik Satie, Édouard Lalo, Claude Debussy und César Frank.

Für Kinder von drei bis sechs Jahren zeigt das Teater Pero aus Schweden am 31. März und 1. April „Aston's Steine“. Hauptfigur ist ein kleiner Hund, der sich um jeden Stein, den er findet, kümmern will. Seine Eltern zeigen zunächst Verständnis dafür, dass Aston den Steinen ein behagliches Zuhause bieten will, doch am Ende muss eine Lösung gefunden werden. Das Stück zeigt, wie leicht es ist, etwas oder jemanden lieb zu gewinnen. bit

→ Die Choreographie „Dança Sinfônica“ zeigt das Ensemble Grupo Corpo am 16. und 17. März in Ludwigshafen. Das Stück entstand anlässlich des 40-jährigen Bestehens der brasilianischen Compagnie.

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

KULTURNOTIZEN

**„BESCHWERDE CHOR“
BEIM KUNSTVEREIN**

► Unter der Fragestellung „Warum wird eigentlich alles besser“ lädt der Kunstverein Ludwigshafen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ludwigshafen am Rhein vom 12. April bis 30. Juni zur Teilnahme an einem „Beschwerde Chor“ ein. Jede und Jeder kann mitmachen – man muss nur ein Thema haben, über das man sich lautstark beschweren möchte. Text und Musik werden gemeinsam mit den Musikerinnen und Musikern Anna, Roland und Bernhard Vanecek erarbeitet – dann folgt der gemeinsame Auftritt irgendwo in Ludwigshafen. 2005 haben das in Helsinki lebende Künstlerpaar Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen den ersten „Beschwerde Chor“ ins Leben gerufen, mittlerweile gibt es weltweit über 150 Chöre. Begleitend zu dem partizipatorischen Projekt werden in der Ausstellungshalle des Kunstvereins Ludwigshafen in einer raumgreifenden Videoinstallation über 20 von den Kalleinen und Kochta-Kalleinen selbst initiierte und betreute Chöre auf der ganzen Welt gezeigt. Vernissage ist Donnerstag, 11. April, um 19 Uhr.

**LUTHER, LAOKOON
UND DER PAPST**

► Prof. Dr. Martin Flashar, Freiburg im Breisgau, spricht beim Arbeitskreis Lebendige Antike am Mittwoch, 3. April, 19.30 Uhr, unter dem Titel „Luther, Laokoon und der Papst“ über die künstlerische Rezeption griechischer Skulpturen von der Renaissance bis in die Gegenwart. Ort der Veranstaltung ist der Vortragssaal der Volkshochschule im Bürgerhof, der Eintritt kostet 5 Euro.

**„TAG DER OFFENEN TÜR“
IN DER STÄDTISCHEN MUSIK-
SCHULE**

► Zu ihrem Tag der offenen Tür lädt die Städtische Musikschule am Samstag, 16. März, 15 bis 18 Uhr, in die Zentrale am Friedrich-Wilhelm-Wagner Platz 3 ein. Da die Musikschule in diesem Jahr ihren 55. Geburtstag feiert, gibt es für alle neuangemeldeten Schülerinnen und Schüler ein Geschenk: Die ersten 55 Tage ist der Unterricht kostenlos. In den einzelnen Räumen können Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene unter fachkundiger Anleitung der Lehrkräfte alle Instrumente und Gesang ausprobieren und sich über die Musikalische Früherziehung erkundigen und beraten lassen. Von 15 bis 15.45 Uhr findet im Ballettsaal eine offene Unterrichtsstunde im Ballett statt. Musikschulleiterin Angela Bauer, stellt um 15.30 Uhr, 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Kammermusiksaal umfassend alle Angebote der Musikschule in einem kleinen Bildvortrag vor und beantwortet Fragen. Im Sekretariat kann man sich entweder gleich anmelden oder sich auch einfach nur über die Anmeldemodalitäten informieren. Im Aufenthaltsraum verwöhnt der Förderkreis der Musikschule mit Kaffee, Getränken, Brezeln und frischen Waffeln.

**„MATTHÄUSPASSION“
MIT DEM CHOR FÜR
GEISTLICHE MUSIK**

► Der Chor für Geistliche Musik Ludwigshafen führt am Sonntag, 14. April, um 17 Uhr in der Friedenskirche, Leuschnerstraße 56, die „Matthäuspassion“ von Johann Sebastian Bach auf. Mitwirkende sind Sabine Götz, Sopran, Thomas Nauwartat-Schultze, Altus, Fabian Kelly, Tenor, Markus Lemke und Matthias Weichert, Bass, sowie der Knabenchor Mannheim und die Kammerphilharmonie Mannheim. Die Gesamtleitung hat Christiane Michel-Ostertun. Eintrittskarten sind für 25 Euro erhältlich, Schüler und Studenten zahlen 20 Euro. Karten im Vorverkauf gibt es im Theater im Pfalzbau, Telefon 0621 504-2558, bei Kerst und Schweitzer, Ludwigstraße 46-48, Telefon 0621 59 10 20 oder bei Familie Gräber, Telefon 06321 48 82 535.

**ZWEI VORTRÄGE BEIM
HISTORISCHEN VEREIN**

► Mit der Weimarer Republik befasst sich die aktuelle Veranstaltungsreihe der Ortsgruppe Ludwigshafen Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz. Prof. Dr. Sylvia Schraut, Mannheim, referiert am Donnerstag, 28. März zum Thema „Angenommen in der Demokratie? Die Frauenbewegung und das errungene Wahlrecht in der Weimarer Republik“. Ein weiterer Vortrag ist am 11. April geplant. Thema und Referent standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Interessierte sind in den Vortragssaal des Stadtarchivs, Rottstraße 17, eingeladen. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Informationen gibt es unter Telefon 504-3015 beim Stadtarchiv.

→ Beim Tag der offenen Tür können Interessierte am 16. März alle Musikinstrumente unter fachkundiger Anleitung ausprobieren.

EIN GUTES GESAMTBILD

ERSTE ERGEBNISSE DER LESER-UMFRAGE WERDEN UMGESETZT

Rund 300 Leserinnen und Leser haben sich an der Umfrage beteiligt, mit der die Redaktion der neuen Lu erfahren wollte, welche Themen besonders interessieren und welche Verbesserungsvorschläge es für das Stadtmagazin gibt.

Die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessiert sich für Themen aus den Stadtteilen, für Veranstaltungshinweise, die Innenstadt, Politik und Kultur. Auch hoch im Kurs sind Freizeit, Verkehr, Umwelt, Bürgerservice und Sicherheit. Im freien Antwortfeld wird außerdem das Thema Stadtgeschichte mehrfach genannt.

Die Verständlichkeit der Artikel wird mit sehr gut bis gut bewertet. Gleichwohl würden sich ein Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Bilder wünschen sowie kürzere Sätze und weniger Fachbegriffe. Darüber hinaus wurde angemerkt, dass farbige Schriftelemente zum Teil nicht gut lesbar seien, insbesondere in den Info-Kästen, bei farbiger Schrift auf farbigem Untergrund.

Die Redaktion wird in den kommenden Ausgaben auf die Ergebnisse der Umfrage reagieren. Bereits in dieser Ausgabe wurden einige Elemente verändert. Das Editorial von OB Jutta Steinruck erscheint in zwei Textspalten, dies erleichtert die Lesbarkeit. Die farbigen Info-Boxen werden beibehalten, allerdings erscheint die Schrift des Fließtextes schwarz, dies verbessert den Kontrast. Bei allen farbigen Schriftelementen wurden dunklere Farbtöne gewählt, die sich ebenfalls besser vom Untergrund abheben. Außerdem will die neue Lu zukünftig verstärkt erklärende grafische Elemente einsetzen. Die so genannten Webverweise mit dem Hinweis auf weiterführende Informationen im Internet erscheinen ab sofort in der Leitfarbe der jeweiligen

Seiten. So ergibt sich ein freundlicher, bunter Gesamteindruck. mü

DAS INTERESSIERT UNS:

Lesen Sie die neue Lu regelmäßig? ja nein

Ich lese die gedruckte Ausgabe die digitalen Versionen auf der städtischen Website

Für welche Themenbereiche interessieren Sie sich?

Politik Kultur Innenstadt Stadtteile Freizeit Bildung

Veranstaltungen Bürgerservice Sicherheit Wirtschaft Umwelt

Senioren Kinder & Jugendliche Sport Gesundheit Verkehr Bauen & Wohnen

weitere Themen:

Ist die Sprache der Artikel gut verständlich?

sehr gut verständlich gut verständlich weniger gut verständlich nicht gut verständlich

Wo sehen Sie Möglichkeiten zur sprachlichen Verbesserung?

weniger Fachbegriffe oder Fremdwörter kürzere Sätze keine Verbesserungen nötig

Wie bewerten Sie die Länge der Artikel?

zu kurz zu lang in Ordnung

Wie bewerten Sie die Schriftgröße?

zu klein zu groß in Ordnung

Wie bewerten Sie die Anzahl der Bilder?

es sind genug es könnten mehr sein

Sind Sie männlich oder weiblich?

männlich weiblich

Wie alt sind Sie?

unter 18 J. 18-29 J. 30-45 J. 46-60 J. 61-74 J. 75-85 J. über 85 J.

Welcher Nationalität gehören Sie an?

deutsch sonstige EU sonstige Nationalität

In welchem Stadtteil leben Sie?

Frasnheim Barfenstadt Maudach Mundenheim Wehl

Nord-Herrshöl Diggersheim Dippau Edigheim Pfingstweid

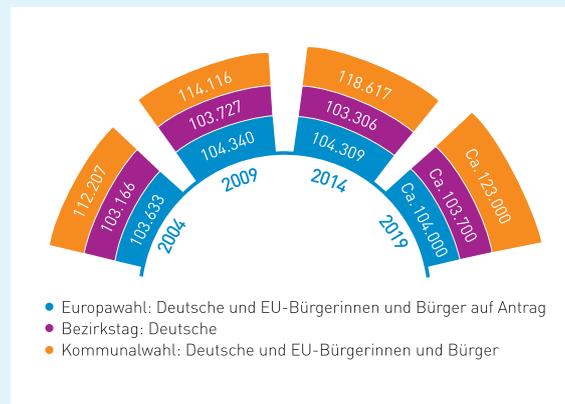
Ruchheim Rheingönheim Mitte Süd

Bitte schicken Sie die von Hand ausgefüllten Bögen an:

Stadt Ludwigshafen am Rhein
Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 21 12 35
670 12 Ludwigshafen
Fax 0621 504-2049
Oder beteiligen Sie sich online: www.ludwigshafen.de

Bitte beachten Sie:
Um Ihre Anonymität zu gewährleisten verzichten Sie bitte bei Einsenden des Fragebogens auf Angaben zum Absender.

→ Mit diesem Fragenbogen bat die Redaktion der neuen Lu im Dezember um Rückmeldung.



→ Erklärende Grafiken sollen in Zukunft Themen besser vermitteln.

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ Die Verweise auf weiterführende Informationen im Internet sind nun in der jeweiligen Leitfarbe der Seite gestaltet.

IMPULSE FÜR LUDWIGSHAFEN

#HOLDIEOBERBÜRGERMEISTERIN FREUT SICH ÜBER NEUE PROJEKTE

Seit Oktober 2018 können Bürgerinnen und Bürger den Terminkalender von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck durch die Aktion #HolDieOberbürgermeisterin direkt beeinflussen. Einige Projekte und Initiativen für und aus Ludwigshafen haben diese Chance bereits genutzt und ihre Sache ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.

→ OB Jutta Steinruck beim Besuch des Kinderparadieses im Friedenspark mit Ortsvorsteher Antonio Priolo (links) und Sebastian Schröer (rechts), dem Vorsitzenden des Fördervereins Kinderparadies im Friedenspark



Dabei gilt es nicht nur, das eigene Projekt auf dem Portal www.holdieob-ludwigshafen.de einzustellen. Es geht vor allem auch darum, im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis dafür zu werben. Dies kann persönlich oder über die sozialen Medien geschehen, wo unter dem Hashtag #HolDieOberbürgermeisterin für das Anliegen Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht werden können.

Ziel ist es, die meisten Stimmen zu sammeln und so den Monatssieg zu holen. Stichtag ist dabei immer der letzte Werktag im Monat um 10 Uhr. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird anschließend vom Büro der Oberbürgermeisterin kontaktiert und der Besuch geplant. Jutta Steinruck kommt dann persönlich vorbei, informiert sich und sorgt damit gleichzeitig dafür, dass das Projekt in den öffentlichen Fokus gerückt wird.

In den vergangenen Monaten hat die Oberbürgermeisterin bereits einige Projekte besucht. So traf sie zum Beispiel die Verantwortlichen des „Kinderparadieses“ im Friedenspark und sprach mit ihnen über die Zukunft der Institution. Bei einem anderen

Besuch auf der Konrad-Adenauer-Brücke würdigte sie die Arbeit der Initiative „Brückenkaffee“, deren Helferinnen und Helfer fleißig Muffins und Obst an die vorbeikommenden Radfahrer verteilen – als Dankeschön, dass diese auf das Auto verzichten und so die Umwelt entlasten. Außerdem besuchte sie auch die Integrierte Gesamtschule Edigheim, wo Schülerinnen und Schüler einen „NaturErlebnisRaum“ pflegen, der sogar eigene Bienenvölker beheimatet. Alle Besuche können jederzeit im Blog des Portals nachgelesen werden.

Wer eine Initiative oder ein ehrenamtliches Projekt vorschlagen möchte, kann das Portal besuchen und einen Vorschlag einstellen. Der Ablauf ist einfach und wird verständlich erklärt. Alternativ kann das Projekt auch per Post eingereicht werden. Alle wichtigen Informationen hierzu sind auf der Webseite zu finden. „Ich freue mich über viele neue Projekte und Initiativen, die für Impulse für Ludwigshafen sorgen“, betont Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. *rbj*

mehr unter www.holdieob-ludwigshafen.de

→ Das Portal www.holdieob-ludwigshafen.de ist seit Oktober 2018 online.

DIE IDEE DAHINTER

Das Portal #HolDenOberbürgermeister wurde zuerst im Januar 2015 durch die Stadt Heidelberg eingeführt. Seither wurden mehr als 30 Gewinner-Projekte von Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner besucht. Rund 7.500 Stimmen wurden bisher abgegeben.

Erdacht und initiiert haben das Projekt Nicole Huber und Christian Behrendt. Während Behrendts Engagement an der Berlin-School of Creative Leadership, wo er ein Stipendium für deren renommiertes Executive MBA-Programm gewann, erforschte er im Rahmen seiner

Research-These, wie soziale Medien und digitale Plattformen helfen können, den Bereich Governance und City Marketing neu zu erfinden. Sein Engagement wurde durch ein Stipendium der Stadt Heidelberg ermöglicht.



PROJEKT AM BERLINER PLATZ GESTARTET

VOLLZUGSDIENST UND POLIZEI IM WECHSEL EINE STUNDE PRÄSENT

Seit Jahresbeginn ist der Kommunale Vollzugsdienst (KVD) im Zuge eines gemeinsamen Pilotprojekts mit der Polizei dienstags, donnerstags und freitags nachmittags jeweils eine Stunde am Berliner Platz präsent und ansprechbar. Um unter anderem das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen dort zu stärken, ist der KVD im Wechsel mit der Polizei von Montag bis Samstag täglich eine Stunde als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger vor Ort.



Die Polizei wird montags, mittwochs und samstags in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr dort sein, während der KVD dienstags, donnerstags und freitags von 13.30 bis 14.30 Uhr am Berliner Platz ansprechbar sein. Der Nutzen und die Leistungsfähigkeit des Projekts soll nach einer mehrmonatigen Testphase

frühestens Anfang April bewertet werden. Zum Beginn der KVD-Präsenz am 8. Januar stattete Ludwigshafens neuer Ordnungsdezernent und Kämmerer Andreas Schwarz den Einsatzkräften vor Ort einen Besuch ab.

Station beziehen die eingesetzten Beamtinnen und Beamten von Polizei und KVD in den Räumen der Tourist-Information der Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft LUKOM. Ein Plakataufsteller weist dort ebenfalls auf die jeweiligen Präsenzzeiten hin. Um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, werden die Streifen auf dem Berliner Platz unterwegs sein. Zudem besteht die Möglichkeit, die Einsatzkräfte des KVD und der Polizei über die Tourist-Information rufen zu lassen. [bit](#)

→ Den Start des Pilotprojekts für den KVD am 8. Januar begleitete unter anderen Ordnungsdezernent und Kämmerer Andreas Schwarz (Zweiter von rechts) vor Ort.

RUNDGANG MIT TIEFGANG

„SICHERHEITSBEGEHUNG“ DES BERLINER PLATZES MIT RUND 80 TEILNEHMENDEN

Der Rat für Kriminalitätsverhütung (KrimiRat) organisierte im Januar eine Begehung des Berliner Platzes, bei der Teilnehmende Hinweise geben konnten, an welchen Stellen des Platzes sie sich sicher oder unsicher fühlen.

Welche Faktoren spielen eine Rolle, damit sich Menschen auf Straßen und Plätzen sicher und wohl fühlen? Was kann getan werden, um das Sicherheitsgefühl von Passantinnen und Passanten zu stärken? Diesen Fragen möchte sich der KrimiRat widmen. Los ging es im Januar mit einer „Sicherheitsbegehung“ am Berliner Platz. Eingeladen waren unter anderem Menschen verschiedener Berufsgruppen der Stadtverwaltung, Mitglieder des Seniorenrats und des Ortsbeirats Mitte, aber auch Bürgerinnen und Bürger.

Bei der „Sicherheitsbegehung“ gingen die Teilnehmenden in vier Gruppen à rund 20 Personen eine Wegstrecke rund um den Berliner Platz ab. Die Wegstrecke führte zum Platanenhain, zur Straßenbahnhaltestelle am Berliner Platz, in die Ludwigstraße, zum Rheinufer, durch die Unterführung zur Walzmühle und direkt dahinter Richtung Ernst-Bloch-Platz. Im Anschluss an die Begehung füllten die Teilnehmenden Fragebögen aus, bei denen sie nicht

nur ihr Sicherheitsempfinden an den einzelnen Wegabschnitten beschreiben konnten in Kategorien wie „sicher“, „eher unsicher“ oder „sehr unsicher“, sondern auch Hinweise zu Beleuchtung, Verkehrssicherheit und anderen Faktoren geben konnten. Bei der Aktion dabei waren auch Sozialdezernentin Beate Steeg, Ordnungsdezernent Andreas Schwarz und Polizeipräsident Thomas Ebling.

Die Ergebnisse werden ausgewertet und sollen in einem nächsten Schritt zu Empfehlungen und Handlungsansätzen ausgearbeitet werden. Diese werden spätestens in der nächsten Plenumsitzung des KrimiRats am 8. Mai um 14 Uhr im Rathaus erörtert. Hierbei werden auch bereits bestehende Initiativen zur Stärkung der Sicherheit in der Stadt vorgestellt. Bei der Initiative steht unter anderem im Fokus, vorhandene und neue Sicherheitsmaßnahmen stärker zu vernetzen und die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen. [saha](#)

NEUE KITA-PLÄTZE FÜR 13 STADTTTEILE

STADT REAGIERT AUF HOHE GEBURTENZAHLEN MIT WEITEREM AUSBAUPAKET

Mit einem vierten Ausbaupaket für Kindertagesstätten will die Stadt Ludwigshafen auf den Anstieg der Geburtenzahlen in Ludwigshafen reagieren. Entstehen sollen zusätzliche 60 Krippe- und 1.025 Kindergartenplätze in 13 Stadtteilen. Einen entsprechenden Grundsatzbeschluss hat der Stadtrat am 11. Februar gefasst.

Insgesamt sollen bis 2025 41 neue Kindergärten- und 6 Krippengruppen gebaut werden. Abgesehen von Maudach, wo kein weiterer Ausbaubedarf besteht, werden alle anderen Stadtteile von diesem vierten Ausbaupaket profitieren. Stadtweit werden nach Abschluss dieses Programms insgesamt 9.251 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, 8.751 in Kindergärten und 500 in Krippen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Platzangebot damit um 33 Prozent erhöht.

„Auf der Basis des Grundsatzbeschlusses werden wir gemeinsam mit den freien Trägern prüfen, wie wir die einzelnen Maßnahmen in den Stadtteilen umsetzen können, ob durch Neubau oder Erweiterung. Die größte Herausforderung wird sein, im dichtbesiedelten Stadtgebiet geeignete Grundstücke zu finden“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg. Grund für die erneute Erweiterung des Betreuungsangebotes in den Kindertagesstätten seien die weiterhin hohen Kinderzahlen in der Stadt. „Ludwigshafen ist eine wachsende Stadt, in der viele Familien zuhause sind. Wir rechnen auf Dauer mit einer Geburtenrate von knapp unter 2.000 Kindern pro Jahr. Mit den insgesamt 1.085 Plätzen, die wir im aktuellen Ausbaupaket bauen wollen, können wir diesen Bedarf decken und gute Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen“, erklärte Reifenberg.

UMSETZUNG DES DRITTEN AUSBAUPROGRAMMS LÄUFT WEITER

Die Umsetzung des 2016 beschlossenen dritten Ausbauprogramms läuft derzeit. Am 10. Januar wurde die Kita Kinderhaus am Ebertpark eingeweiht. Für vier weitere Einrichtungen in Mitte, Oppau, Oggersheim und Nord/Hemshof sind die Bauleistungen ausgeschrieben. Im Mai werden die Kinder aus der Kindertagesstätte Süd in der Orffstraße in ein Kita-Provisorium am Lichtenberger Ufer umziehen. Die Einrichtung in der Orffstraße wird abgerissen und durch eine Kindertagesstätte mit sechs Kindergarten- und 20 Krippengruppen ersetzt.



→ Blick in die neue Kita Kinderhaus am Ebertpark, die Anfang Januar eingeweiht wurde.

Darüber hinaus sind im dritten Ausbaupaket Neubauten oder Erweiterungen bei acht protestantischen Kindertagesstätten in Ludwigshafen vorgesehen. Die Stadt führt dazu weiter entsprechende Gespräche mit den Kirchengemeinden als Gebäudeeigentümer sowie dem Verbund der Protestantischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenbezirk Ludwigshafen als Einrichtungsträger. In kirchlicher Trägerschaft entstehen 17 Kindergarten- und 3 Krippengruppen mit insgesamt 455 Plätzen.

INVESTITIONEN IN DAS BETREUUNGSANGEBOT

Die Stadt veranschlagt die Investitionen für das vierte Ausbauprogramm mit knapp 40 Millionen Euro und erwartet rund 7 Millionen Euro Zuwendungen von Bund und Land. Insgesamt gibt die Stadt über 175 Millionen Euro für den bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes aus. Sie erhält dafür Zuschüsse in Höhe von 27 Millionen Euro von Bund und Land. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de



WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?

SPIELHAUS HEMSHOPPARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- ▶ 4.3., 14 bis 17 Uhr, Faschingsparty
- ▶ 5.3., Schwimmen
- ▶ 8.3. und 12.4., jeweils 10 bis 12 Uhr, Mütterfrühstück
- ▶ 17.4., geschlossen
- ▶ 24.4., Jungs im Mittelpunkt

SPIELWOHNUNG HEMSHOF

Hemshofstr. 27, Tel. 504-2854:

- ▶ 19.3. und 16.4., jeweils 10 bis 12 Uhr, Mütterfrühstück
- ▶ 17.4., geschlossen
- ▶ 24.4., Jungs im Mittelpunkt im Spielhaus

JUGEND- UND STADTTEIL-ZENTRUM PFINGSTWEIDE

Madrider Weg 7, Telefon 504-2856:

- ▶ 8.3., 15 bis 18 Uhr, Mädchenfest zum Internationalen Frauentag
- ▶ 28.3., Girls' Day/Boys' Day, Anmeldung und Info im Jugend- und Stadtteilzentrum
- ▶ 22.3. bis 2.4., Osterferienprogramm

JUGENDFREIZEITSTÄTTE EDIGHEIM

Bürgermeister-Fries-Str. 3, Tel. 504-2857:

- ▶ 1.3., 15 bis 18 Uhr, Faschingskinder- tag für Kinder von 6 bis 11
- ▶ 30.3., 14 Uhr, Edigheimer Stabauszug
- ▶ 1.4., 15 bis 18 Uhr, Osterkindertag für Kinder von 6 bis 11

JUGENDFREIZEITSTÄTTE ERNST BLOCH

Hermann-Hesse-Str. 11, Tel. 504-2859:

- ▶ 11. bis 22.3., Lokal Global, das mobile Internetcafé des Landesfilmdienstes

JUGENDTREFF WESTEND

Bürgermeister-Kutterer-Str. 35, Telefon 5 72 38 66:

- ▶ 23. bis 26.4., Lokal Global, das mobile Internetcafé des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz.

JUGENDFREIZEITSTÄTTE RUCHHEIM

Schloßstr. 1, Tel. 504-2858:

- ▶ 23. bis 30.4., Osterferienprogramm

KINDER-ELTERN-HAUS

Benckiserstr. 45-47, Telefon 504-2920:

- ▶ 23. bis 26.4., Osterferienprogramm

SPIELWOHNUNG OGGERSHEIM

Adolf-Kolping-Str. 30, Tel. 504-2853:

- ▶ 18.4., ab 14 Uhr, 22. Osterfußball- turnier
- ▶ 23. bis 30.4., Osterferienprogramm
- ▶ 24. bis 26.4., jeweils 11 bis 16 Uhr, sportsFreunde-Camp 2019, Handball- camp für Kinder zum Reinschnuppern, gefördert durch das BASF-Projekt "Gemeinsam Neues schaffen" in Kooperation mit dem Ludwigshafener Verein für Jugendhilfe und der TSG Friesenheim "Die Eulen"

ANZEIGE

Wir nehmen Maß – und Sie liegen besser

Schulter Lordose Becken

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkonturen. Mit Ecco2 werden Ihre individuellen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstütz-Kissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettsystem Röwa Ecco2 kennen.

Das Röwa Bettsystem ECCO 2

Schulter Lordose Becken Knie

So entsteht Ihr ideales Bett mit Ecco2: Anmessen der Körperkontur, Lattenrost einstellen, die richtige Matratze wählen und das Nackenstütz-Kissen anpassen.



Schnurgasse 24
67227 Frankenthal
Tel. 06233 - 27154
www.betten-lang.de

P Parken im Hof - Schnurgasse 25 (kostenlos)
(hinter dem Wormser Tor - 1. Straße rechts)

„MEHR MUT, IHR FRAUEN!“

PROGRAMM ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

KONTAKT

Susanne Diehl
Gleichstellungsstelle der
Stadt Ludwigshafen
am Rhein
Telefon 504-2087
E-Mail: susanne.diehl@
ludwigshafen.de

Seit 1911 wird der Internationale Frauentag jedes Jahr am 8. März begangen. Weltweit kämpfen Frauen an diesem Tag für die Einhaltung der Menschenrechte. In Ludwigshafen bieten die Gleichstellungsstelle und die Frauenverbände einen ganzen Veranstaltungsreigen an, der bereits Mitte Februar beginnt und am 31. März endet.

Unter anderem stehen wieder Vorträge, Filmabende, Konzerte und das Internationale Frauenfest auf dem Programm. Mit einer zentralen Errungenschaft auf dem Weg zur Gleichberechtigung, dem Wahlrecht für Frauen, befasst sich die Ausstellung „19.1.1919 – 100 Jahre Frauenwahlrecht. Künstlerinnen porträtierten Frauenwahlrechtskämpferinnen“ im Stadtmuseum. Zur Finissage der Ausstellung tritt das Kabarett Damenwahl am 30. März, 15 Uhr, mit seiner Performance „Mehr Mut, Ihr Frauen!“ auf. Am 1. März, 18.30 Uhr spricht Nabila Bushra, Studentin der Gender Studies M.A Themenschwerpunkt intersektionaler Feminismus, Antirassismus zum Thema „Feminismus braucht Vielfalt?!“ bei einer Veranstaltung des Frauencafés.

Die DGB Frauen der Region Vorder- und Südpfalz sind am 8. März in der Innenstadt unterwegs und verteilen „faire Rosen“. Kraft tanken können Frauen



am 9. März bei der Volkshochschule im Kurs „Auszeit mir zuliebe – Frauengesundheit und Entspannung“. Das Internationale Frauenfest am 23. März im Kulturzentrum dasHaus bietet Weltmusik, Informationen und einen Mütter-Kind-Workshop. mü

→ Marie Juchacz ist eine der Frauenrechtlerinnen, deren Porträt der Künstlerin Elizabeth McCrum in der Ausstellung im Stadtmuseum gezeigt wird. Foto: Elizabeth McCrum

mehr unter www.ludwigshafen.de

GAG LÄDT ZUM TAG DER OFFENEN TÜR

AM 16. MÄRZ GIBT ES FÜHRUNGEN, BERATUNG UND VORTRÄGE

Nach über zweijähriger Bauzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Geschäftsführung der GAG im vergangenen Herbst wieder zurück in ihr Stammhaus in der Mundenheimer Straße 182 gezogen. Am Samstag, 16. März, lädt die GAG alle Interessierten ein, sich selbst ein Bild vom neuen Servicezentrum und den übrigen Räumlichkeiten zu machen.



→ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GAG freuen sich auf viele Gäste beim Tag der offenen Tür am 16. März.

Viel hat sich verändert. Ein freundliches, offenes Foyer empfängt Kundinnen, Kunden, Mieterinnen und Mieter. Helle, moderne Büroräume bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Von 11 bis 16 Uhr gibt es jede Menge Bastel- und Spielangebote für kleine und große Neugierige, wie Torwandwerfen, Kinderschminken, eine Foto-

box und die Mitmachfeuerwehr. Im Eingangsbereich sind neben einer Ausstellung zum Umbau viele Infostände zu Ausbildung und Berufen bei der GAG aufgebaut. Mitarbeiter des Immobilienunternehmens stehen dort für Beratungsgespräche bereit. Zwischen 11.15 und 15.30 Uhr führen Fachleute der GAG im viertelstündlichen Turnus durch das Haus und präsentieren die neuen Räumlichkeiten. Außerdem erwartet die Gäste eine Reihe interessanter Vorträge rund um das Thema Wohnen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. „Das Team der GAG freut sich, viele Mieter, Bürger und Partner an dem Tag begrüßen zu können. Machen Sie also rege Gebrauch von unserer Einladung“, so GAG-Vorstand Wolfgang van Vliet. mü

mehr unter www.gag-ludwigshafen.de

INFOS

ERÖFFNUNG

Offiziell eröffnet wird der Tag der offenen Tür am 16. März, 11 Uhr, durch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Vorstand Wolfgang van Vliet.

GÜNSTIGE GREENCITY-TICKETS IN GROSSWABE LUDWIGSHAFEN/MANNHEIM

Seit Januar 2019 können Kundinnen und Kunden von Bus und Bahn sogenannte GreenCity-Tickets an den Fahrschein-Automaten des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) kaufen. Diese Tickets sind aufgrund befristeter Zuschüsse des Bundes preiswerter als bisher und gelten ausschließlich innerhalb der Großwabe Ludwigshafen/Mannheim.

Die Förderung von günstigen ÖPNV-Tickets ist möglich, weil die Stadt Mannheim neben weiteren vier Städten vom Bund als Modellstadt ausgewählt wurde. Es soll getestet werden, welche kurzfristigen Maßnahmen die Luftqualität nachhaltig verbessern und die Stickstoffdioxidbelastung senken können. Mit billigeren

ÖPNV-Tickets sollen mehr Menschen dazu bewegt werden, auf Bus und Bahn umzusteigen. Drohende Fahrverbote aufgrund schlechter Luftwerte sollen vermieden werden. Der Einzelfahrschein für einen Erwachsenen beispielsweise reduziert sich im Projektzeitraum von zwei Jahren um circa ein Drittel von regulär 2,60 auf 1,80 Euro. Der Preis für die Monatskarte reduziert sich von 107,40 auf 74,70 Euro. Zu den GreenCity-Tickets gehören unter anderem vergünstigte Einzelfahrschein sowie Mehrfahrtenkarten für Erwachsene und Kinder sowie eine Preissenkung für Zeitkarten. Die komplette Preisliste gibt es im Internet unter www.rnv-online.de. **cat**



→ Das GreenCity-Ticket für Ludwigshafen und Mannheim soll mehr Menschen zum Umstieg auf Busse und Bahnen bewegen.

ANZEIGE

Sie suchen einen Akustiker? Wir sind Ihr Fachgeschäft in Ludwigshafen!



Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik

Unser Service:

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Unverbindliches Probetragen modernster Hörsysteme
- Kontrolle, Reinigung und Wartung aller Hörsysteme
- Gehör- und Spritzwasserschutz
- Zubehör (TV-Sets, Telefone, Lichtsignalanlagen usw.)
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Hörpunkt 
Ludwigshafen
besser hören - besser leben

Wredestraße 33 • 67059 Ludwigshafen
Tel. (06 21) 68 56 35 60
www.hoerpunkt-ludwigshafen.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9–13 Uhr u. 14–18 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Noch keine RHEINPFALZ-CARD zum Miterleben?

Dann gleich bestellen unter
0631 3701-6606 oder www.rheinpfalz-abo.de.



FAMILIENKARTE

Mehr Spaß und Freizeitvergnügen
für die ganze Familie.

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



FIT FÜR DEN BERUF

WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN AN DER VOLKSHOCHSCHULE LUDWIGSHAFEN

Die Arbeitswelt, viele Branchen und Arbeitsaufgaben verändern sich ständig, daher müssen sich Beschäftigte über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten, die für ihre Bereiche erforderlich sind. Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen bietet im Programmbereich „Arbeit und Beruf“ zahlreiche Kurse an, in denen sich Frauen und Männer fit für ihren Beruf machen können.



→ An Webinaren der VHS kann man bequem von zuhause aus teilnehmen.
Foto: Jack Frog/Shutterstock.com

KONTAKT

„Berufliche Weiterbildung ist zwar im Vergleich zu anderen Sachen im Leben nicht immer aufregend, sie kann Zeit und Geld kosten, aber die Vorteile liegen auf der Hand: Jeder der sich weiterbildet, kann erhöhte Qualifikationen, ein gestärktes Selbstvertrauen, ein erweitertes Netzwerk und im besten Fall ein steigendes Einkommen erhalten“, betont Sozialdezernentin Beate Steeg.

Egal in welcher Branche man arbeitet: Sowohl für die aktuelle Arbeit als auch für zukünftige Arbeitgeber ist es interessant, wenn man beispielsweise sein Wissen in ein paar Computerprogrammen aufbessert. Die VHS bietet verschiedene Computerkurse an, wie zum Beispiel „Office im Büroalltag“. In diesem Kurs, der im März beginnt, lernen die Teilnehmenden, wie sie ihren Arbeitstag mit den Programmen Word, Excel, PowerPoint und Outlook effizienter gestalten. Wer seine Kenntnisse der einzelnen Programme vertiefen möchte, kann dies in eintägigen Workshops machen, die an Samstagen angeboten werden.

Vor der Idee, nach einer Gehaltserhöhung zu fragen, ein Meeting zu führen oder an einer Netzwerkveranstaltung teilzunehmen, schrecken viele Menschen zurück. Deshalb bietet die VHS Ludwigshafen Kurse für professionelle Fähigkeiten wie

Verhandlungstaktiken, öffentliches Reden oder wie man ein Unternehmen effektiv vermarkten kann. Der Kurs „Gesprächsführung, Besprechung, Verhandlung“ der als Bildungsurlaub anerkannt ist, beginnt am Mittwoch, 27. März. Am Montag, 15 April, lernen Frauen die Kunst des Netzwerkens in dem Kurs „Small Talk für Frauen“. „In Rollenspielen sammeln die Teilnehmerinnen in diesem Kurs praktische Erfahrungen, bevor sie die gelernten Techniken in der realen Welt anwenden können“, erläutert VHS-Leiterin Stefanie Indefrey. Für diejenigen, die lieber alleine zuhause lernen, bietet die VHS Webinare im Bereich der kaufmännischen Weiterbildung wie Finanzbuchführung, Lohn und Gehalt, Betriebliche Steuerpraxis, Controlling oder Finanzwirtschaft an. Alle Webinare beginnen am Dienstag, 12. März, mit Durchführungsgarantie. Webinar bedeutet, dass man den Kurs am heimischen Computer verfolgt. Die Dozentin oder der Dozent ist mittels eines Videotelefonieprogramms live dazu geschaltet. Die Teilnehmenden können per Chatprogramm Fragen an den Dozenten oder die Dozentin stellen. ^{gs}

ANMELDUNG

Anmelden kann man sich für alle Kurse der VHS online unter www.vhs-lu.de, persönlich in der VHS zu deren Öffnungszeiten oder per Telefon unter 0621 504-2238.

Neu: Mittwochs von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr bietet die VHS reine Telefonsprechzeiten für die telefonische Anmeldung an. Die Geschäftszeiten der VHS (persönliche Anmeldung) sind: montags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, dienstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

mehr unter www.vhs-lu.de

WOHNEN, LERNEN, ARBEITEN

MASTERPLAN FÜR HEINRICH-PESCH-SIEDLUNG BILDET BASIS FÜR BEBAUUNGSPLAN

„Die Heinrich-Pesch-Siedlung: Miteinander wohnen und leben, lernen und arbeiten“. So lautet das Motto für das Wohnbauprojekt, das westlich des Heinrich Pesch Hauses (HPH) entsteht. Ab 2021 werden auf einer Fläche von rund 15 Hektar 450 bis 550 Wohneinheiten für bis zu 1.500 Menschen gebaut. Hinzu kommen rund 7.000 bis 12.000 Quadratmeter Gewerbeflächen.

Dahinter steckt viel mehr: ein urbanes Gebiet, in dem Arbeiten, Wohnen, Bildung und Soziales verzahnt werden, und wo Menschen unterschiedlichen Alters, in unterschiedlichen Lebensphasen und sozialen Verhältnissen miteinander leben. Das Projekt hat die nächste Hürde genommen. Der Masterplan wurde im Bau- und Grundstücksausschuss vorgestellt und einstimmig angenommen. „Nun kann“, so Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger, „noch in diesem Jahr Baurecht geschaffen und spätestens 2021 mit dem Bau der ersten Wohnhäuser begonnen werden.“

„Die Stadt unterstützt und begleitet das vorbildliche Vorhaben von Beginn an. Ludwigshafen braucht Wohnraum in unterschiedlichen Ausführungen und Preissegmenten, so dass Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen hier ein Zuhause finden können“, betont Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

Pater Johann Spermann, Direktor des Heinrich Pesch Hauses, lobte seinerseits die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Ernst Merkel, Geschäftsführer der eigens gegründeten Heinrich-Pesch-Siedlung Gesellschaft, stellte

die städtebauliche Planung vor, die vom Stadtplaner Reinhard Bachtler, BBP Stadtplanung in Kaiserslautern, stammt. Demnach entsteht entlang der Frankenthaler Straße ein Gewerberiegel, in dem in den oberen Etagen auch Wohnraum mit Blick auf das Quartier möglich ist. Links und rechts wird er von je einem Parkhaus flankiert, denn das Quartier ist verkehrsarm geplant. Im Anschluss an den Gewerbebau sind Mehrfamilien- und Reihenhäuser sowie das Begegnungshaus geplant, dem im Hinblick auf das soziale Miteinander eine zentrale Rolle zukommt. Im Süden soll es eine Kindertagesstätte geben, die bis zu sechs Gruppen beheimaten soll. Auch an den Bau einer Schule und an eine zusätzliche Haltestelle für die Stadtbahn wird gedacht.

„Neben der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GAG gibt es bereits viele interessierte Investoren“, so Ernst Merkel. „Es wird gefördert und nicht gefördertem Wohnungsbau geben.“ Alle Grundstücke werden in Erbpacht vergeben. Aus der Erbpacht werden unter anderem zwei Quartiersmanager bezahlt; zugleich garantiere die Erbpacht, dass die Idee der Heinrich-Pesch-Siedlung dauerhaft erhalten bleibt. [bd/rik](#)

→ Ein Masterplan zeigt, wie die Wohnsiedlung auf der derzeitigen Ackerfläche westlich des Heinrich Pesch Hauses künftig aussehen wird.



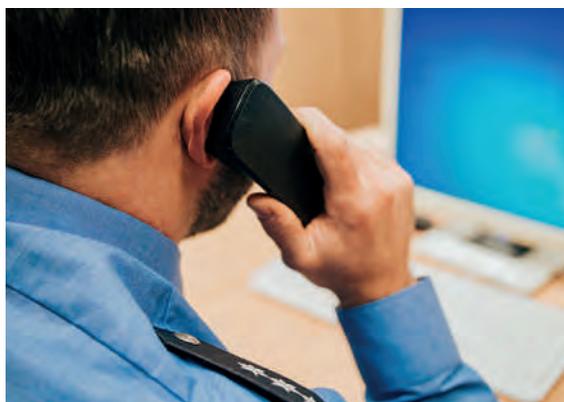
VORSICHT AM TELEFON

BETRUGSMASCHEN SCHÄDIGEN VOR ALLEM ÄLTERE MENSCHEN

Sie geben sich am Telefon als Polizeibeamtinnen oder Polizeibeamte aus und führen die Gespräche so geschickt, dass die Opfer von einem tatsächlichen Anruf der Polizei ausgehen und letztendlich ihr Geld und ihre Wertsachen hergeben. Allein in Ludwigshafen wurden im vergangenen Jahr 165 solcher Betrugsfälle angezeigt. Zwar erkannten viele der Seniorinnen und Senioren die Betrugsabsicht schon im Ansatz, weil die Kriminalpräventionsstellen der Polizei laufend warnen, in vielen Fällen hatten die Täterinnen und Täter jedoch auch Erfolg.

Die Vorgehensweise der Täterinnen und Täter folgt nach Erkenntnissen der Polizei in der Regel einem Muster: Zunächst sichten sie die Namenseinträge in Telefonverzeichnissen und können so anhand in früherer Zeit gebräuchlicher Vornamen ungefähr abschätzen, ob ein Anschluss einer älteren Person gehört. Oftmals ist auch noch ein Adresseintrag hinterlegt. Die Kontaktaufnahme erfolgt vorwiegend telefonisch. Nur in Ausnahmefällen werden die Opfer auf der Straße oder an der Haustür angesprochen. Die angezeigte Rufnummer, häufig die Ortsvorwahl und die Nummer 110, ist gefälscht. Die Anrufer sind fürsorglich und höflich und erschleichen sich auf diese Weise das Vertrauen ihrer späteren Opfer. Die Angerufenen werden zur Verschwiegenheit verpflichtet. Dann wird von den Tätern entsprechender Druck aufgebaut und schließlich erfolgt unter dem Eindruck einer Gefährdungslage die Herausgabe von Bargeld, Zahlungskarten und Wertgegenständen. Oftmals gelangen die Täterinnen und Täter aber auch durch geschickte Fragestellung zu der Erkenntnis, dass bei dem ein oder anderen angerufenen Ruheständler einfach nichts zu holen ist oder aber noch andere Personen im Haushalt leben. In diesen Fällen wird das Gespräch unmittelbar beendet, da die Erfolgsaussichten als gering oder das Entdeckungsrisiko als zu hoch eingestuft wird.

„Herr Franz M. aus Ludwigshafen hat uns geschildert, er sei direkt am Telefon mit seinem Namen angesprochen worden und man habe gesagt, dass man ihn warnen müsse. Es wurde ihm berichtet, dass eine Person festgenommen wurde, welche eine Liste mitführte, auf der der Name ‚Franz M.‘ stehen würde. Außerdem sei auf dem Zettel die Uhrzeit notiert gewesen, wann Herr M. überfallen werden soll. Deswegen solle er sein Bargeld und seine EC-Karte sowie wertvollen Schmuck in einen Beutel legen und diesen aus dem Fenster werfen. Zwei Polizeibeamte würden sich bei seinem Haus postieren, den Beutel an sich nehmen und sicher verwahren, bis alle Täter gefasst seien. Herr M. wurde instruiert alle Türen zu verschließen, die Rollläden herunterzulassen und das Telefon für die Polizei freizuhalten. Lediglich zur Übergabe durfte Herr M. den Rollläden des Schlaf-



zimmers einen Spalt öffnen. Herr M. konnte nicht sehen, was draußen vor sich ging. Er warf den Beutel nach Aufforderung aus dem Fenster. Danach wurde er noch mehrfach angerufen. Ihm wurde gesagt, es seien vier Täter gefasst worden. Es würde noch etwas dauern, bis er sein Geld und den Schmuck wieder bekommt“, schildert die Leiterin des Kommissariats Vermögensdelikte beim Polizeipräsidium Rheinpfalz, Kriminalhauptkommissarin Ute Schäfer, einen Fall aus der Praxis. [pol](#)

→ Insbesondere ältere Menschen suchen sich Betrügerinnen und Betrüger als Opfer aus. Als falsche Polizistinnen und Polizisten getarnt, versuchen sie, Geld und Wertgegenstände zu ergaunern.

TIPPS VON POLIZEI UND VERBRAUCHERBERATUNG

- ▶ Die Polizei ruft niemals unter der Polizeinotrufnummer 110 an.
- ▶ Wenn Sie sich unsicher sind, wählen Sie die Nummer 110. Benutzen Sie dabei aber nicht die Rückruftaste, da Sie sonst möglicherweise wieder bei den BetrügerInnen landen, sondern wählen Sie die Nummer selbst.
- ▶ Sprechen Sie am Telefon nie über Ihre persönlichen und finanziellen Verhältnisse.
- ▶ Deponieren Sie weder Geld noch Wertsachen auf Grund einer Anweisung des angeblichen Polizeibeamten vor dem Haus oder der Wohnung.
- ▶ Polizeibeamtinnen und -beamte in Zivil sind verpflichtet, sich auszuweisen. In Zweifelsfällen rufen Sie die örtliche Dienststelle an und erfragen dort, ob Polizeibeamte mit einem Auftrag zu Ihnen unterwegs sind.
- ▶ Klären Sie lebensältere Familienangehörige, Nachbarn und Bekannte auf.
- ▶ Lassen Sie Ihre Telefonnummer aus Telefonverzeichnissen löschen oder kürzen Sie Ihren Vornamen auf den Anfangsbuchstaben.
- ▶ Informieren Sie Ihre Polizeidienststelle, wenn Sie einen verdächtigen Anruf erhalten haben.

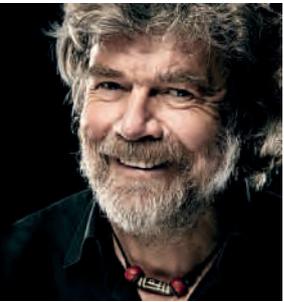
KONTAKT

Polizeipräsidium
Rheinpfalz
Zentrale Prävention
Bismarckstraße 116
Telefon 0621 963-1151,
E-Mail
beratungszentrum.
rheinpfalz@polizei.rlp.de

ZWISCHEN DSCHUNGELBUCH UND BERGWELTEN

PROGRAMMVIELFALT IN DEN GROSSEN VERANSTALTUNGSHÄUSERN

Das Dschungelbuch als Musical, ein packender Abend mit Bergriesen-Bezwiner Reinhold Messner und Konzerte der Staatsphilharmonie sind Publikumsmagneten im Pfalzbau. Antiktage und Schuhverkaufsbörse locken in die Eberthalle.



→ Der Bergsteiger Reinhold Messner kommt am 17. März in den Pfalzbau.

Mogli und seine tierischen Freunde entführen am 2. März, 15 Uhr, im Pfalzbau auf eine abenteuerliche Reise. Der Klassiker von Rudyard Kipling wird als Familienshow mit Herz, Humor und eigens komponierten Musical-Hits inszeniert. Im Mittelpunkt des dritten Philharmonische Konzerts der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz am 15. März, 19.30 Uhr, unter der Leitung von Hossein Pishkar, Träger des Deutschen Dirigentenpreises 2017, stehen die Konzertouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy und Schuberts „Große C-Dur“. Solist bei Schumanns Klavierkonzert ist Pianist Frank Dupree. Das vierte Philharmonische Konzert am 25. April, 19.30 Uhr, widmet sich

Edward Elgars Konzert für Violine und Orchester und der London Symphony von Ralph Vaughan Williams.

Reinhold Messners Vortrag „Weltberge – die 4. Dimension“ zeigt am 17. März, 18 Uhr, ebenfalls im Pfalzbau Satellitenaufnahmen, die die Charaktere der Bergriesen hautnah erleben lassen.

Liebhaber hochwertiger Antiquitäten kommen bei den Antiktagen am 16. und 17. März, jeweils von 10 bis 17 Uhr in der Friedrich-Ebert-Halle auf ihre Kosten. Schuhmode in ansprechender Qualität und zu günstigen Preisen gibt es dort bei der Schuhverkaufsbörse am 12. März von 10 bis 18 Uhr. **torkl**

mehr unter www.ludwigshafen-pfalzbau.de und www.ludwigshafen-eberthalle.de

70 SEKUNDEN LUDWIGSHAFEN

KURZVIDEO AUS LUDWIGSHAFENER KREATIVSCHMIEDE BEGEISTERT

Es sind nur 70 Sekunden Film, doch die Eindrücke sind geradezu überbordend. Kurze Schnitte, dynamische Aufnahmen und originelle Szenenwechsel vermitteln ein lebendiges Bild der Vielfalt Ludwigshafens. Entstanden ist der Film in Kooperation der Stadtmarketing-Gesellschaft LUKOM mit den Ludwigshafener Kreativ-Profis von Northwind Visuals.

In knapp über einer Minute und ohne Worte ein stimmungsvolles Bild der Großstadt Ludwigshafen zu entwerfen, war die Ausgangsbedingung. „Wir steckten den Rahmen, den Claim ‚Ludwigshafen, Stadt am Rhein‘ bildlich nachvollziehbar mit Leben zu füllen“, umreißt Markus Lemberger, Abteilungsleiter der Unternehmenskommunikation bei der LUKOM die Zielvorgabe. Mit künstlerischer Freiheit und einem Fundus an Ideen ging das in Oppau ansässige Kreativunternehmen ans Werk. Heraus kam ein dynamisches Portrait, das die unterschiedlichen Facetten Ludwigshafens abbildet. Industrie und Internationalität sind dabei ebenso Thema wie Kultur und Sport - das alles immer wieder auch verbunden mit dem Wasser: dabei zentral die Wohnqualität am und Wassersport auf

dem Rhein sowie der Freizeitwert entlang des Rheinufer und die Atmosphäre des Filmfestivals auf der Parkinsel. „Wir sind überzeugt von den Qualitäten dieses Films, er trifft genau die Seele dieser Stadt“, erklärt LUKOM-Geschäftsführer Michael Cordier. Und tatsächlich erzielte der Film auf der Facebook-Seite „Ludwigshafen Stadtmarketing“ Anfang Januar Zugriffszahlen auf Rekordniveau. Cordier weiter: „Der Film wird in Zukunft sicher nicht nur auf Facebook, Youtube oder Instagram präsent sein. Er ist durchaus geeignet, auf Messen im Loop zu laufen und den Menschen einen guten Eindruck von Ludwigshafen zu übermitteln.“ **torkl**

www.youtube.com/user/StadtLudwigshafen

→ Stimmungsvolle Aufnahmen verbindet der neue Film zu einem Porträt der Stadt.

KURZ NOTIERT

**SCHULBUCHAUSLEIHE:
ANTRÄGE ABGEBEN**

► Auch im kommenden Schuljahr 2019/2020 besteht für Eltern mit einem Einkommen unterhalb der festgelegten Einkommensgrenze die Möglichkeit, für ihre Kinder Anträge zur Teilnahme an der kostenlosen Schulbuchausleihe zu stellen. Berechtigten Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz werden dann alle Schulbücher und Arbeitshefte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Antragsformulare können auch auf der Internetseite www.lmf-online.rlp.de des Landes Rheinland-Pfalz heruntergeladen werden. Um Verzögerungen in der Antragsbearbeitung zu vermeiden, bittet die Schulverwaltung um verbindliche Abgabe der ausgefüllten Anträge einschließlich Einkommensnachweis an der jeweiligen Schule bis spätestens 15. März 2019. Persönliche Vorsprachen im Servicebüro des Rathauses (Rathausplatz 20, 4. Stock, Zimmer 421) sind nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0621 504-2525 möglich. Weitere Informationen gibt es auch unter www.ludwigshafen.de.

**UNTERHALTUNG UND
SHOPPING IM ZENTRUM**

► Das Volksfest Frühlingszauber spannt vom 5. bis 9. April auf dem Berliner Platz mitten im Stadtzentrum einen weiten Bogen von traditionellen Jahrmarktattraktionen bis hin zu modernen Fahrgeschäften. Die Fahrten mit der Orient-Reise, Biene Maja und einem Kettenflieger erfreuen insbesondere die jüngsten und jüngeren Besucher. Der Volksfest-Klassiker Auto-Scooter dient dagegen eher zur Unterhaltung der größeren Gäste. Spielstände, Imbissangebote

und Verkaufsstände – insgesamt 20 Schaustellerbetriebe und Marktbesucher – runden das Spektrum des Frühlingszaubers ab. Geöffnet hat der Frühlingszauber täglich von 11 bis 21 Uhr. Einen entspannten Tag für die ganze Familie verspricht zudem der verkaufsoffene Sonntag am 7. April von 13 bis 18 Uhr in der Innenstadt.

**FORUM INFORMIERT
ÜBER SANIERUNG**

► Sind Mehrfamilienhäuser in die Jahre gekommen, stehen Erneuerungsarbeiten an. Gut geplant und ausgeführt, kann sich durch eine Sanierung der Energieverbrauch deutlich verringern, die Nebenkosten sinken, Wohnkomfort und Immobilienwert steigen. Wurde die Investitionsentscheidung einmal getroffen, ist die Abwicklung für den einzelnen Hauseigentümer in der Regel unproblematisch. Doch Wohnungseigentümergeinschaften stoßen oft auf größere Hürden, wenn Investitionen in ihr Haus anstehen. Die Stadt Ludwigshafen und das Sanierungsmanagement im Klimaquartier Ludwigshafen Süd möchten gemeinsam mit der Landesenergieagentur die Wohnungseigentümergeinschaften gezielt dabei unterstützen, energetische Sanierungen anzugehen.

Sie laden daher interessierte Wohnungseigentümerinnen, -eigentümer sowie Hausverwaltungen am 4. April, 17.30 Uhr, zu einem lokalen WEG-Forum in die Herz-Jesu-Kirche, Mundenheimer Straße 216, ein. Dort geben Expertinnen und Experten Ratschläge, was es zu beachten gilt.

**BENEFIZVERANSTALTUNG IN
RUCHHEIM**

► "Beats meets Charity" heißt die Benefizveranstaltung zugunsten des Kinderhospizes Sterntaler am Samstag, 4. Mai, 18.30 Uhr, im Gemeinschaftshaus in Ruchheim. Geboten werden unter anderem Musik, eine Travestieshow, ein Männerballett und eine Tombola, ebenso eine Auswahl an Speisen und Getränken. Die Schirmherrschaft haben OB Jutta Steinruck und ihr Frankenthaler Amtskollege Martin Hebich übernommen, Karten kosten im Vorverkauf 20, an der Abendkasse 22 Euro. Der Vorverkauf läuft bereits bei Christa Merz, Fußgönheimer Straße 29, Bäckerei Schäfer, Dürkheimer Straße 67, LuTime, Donnersbergweg 2, alle in Ludwigshafen, und Mode am Rathausmarkt, Rathausplatz 9 in Frankenthal.

INFO

**DIE ABLESER
KOMMEN**

Friesenheim
1. bis 22. März

Oggersheim
25. März bis 30. April



→ Das Volksfest Frühlingszauber lockt vom 5. bis 9. April Gäste in das Ludwigshafener Stadtzentrum

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT AM 30. MÄRZ 2019 IN DER KREISVERWALTUNG

Die Städte Ludwigshafen und Frankenthal und der Rhein-Pfalz-Kreis veranstalten am Samstag, 30. März 2019, ab 10 Uhr einen Informationstag rund um das Thema: „Seelische Gesundheit im Alter – Demenz, Depression und Co“. Die Veranstaltung zum Tag der seelischen Gesundheit findet in der Kreisverwaltung, Europaplatz 5, statt.



Foto: SpeedKingz/Shutterstock.com

Dr. Stefanie Wiloth, Diplom-Gerontologin vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, führt mit ihrem Vortrag „Lebensqualität im Alter trotz Demenz & Co.: Dimensionen und Interventionsansätze“ in den Tag ein. Sie spricht über beeinflussende Faktoren für die seelische Gesundheit im höheren Lebensalter und schlägt den Spannungsbogen zwischen zunehmender Vulnerabilität (Verletzlichkeit) im Alter einerseits bis zu den Faktoren psychischer Widerstandsfähigkeit (Reife im hohen Alter) andererseits. Am Nachmittag gibt es weitere Vorträge zu den Themen Demenz und Depression im Alter. Zur Mittagszeit unterhält das Improvisationstheater „Wer, wenn nicht 4“ mit Geschichten, die aus dem Moment entstehen. Zum Mitmachen gibt es eine Kunstaktion und Bewegungsangebote. Der Eintritt ist frei. hi

mehr unter www.woche-der-seelischen-gesundheit.de

ERHOLUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN

ANMELDUNG FÜR "URLAUB OHNE KOFFERPACKEN" AB 11. MÄRZ MÖGLICH

KONTAKT

Bereits zum 58. Mal bietet die Abteilung Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen für Seniorinnen und Senioren die Naherholung „Urlaub ohne Kofferpacken“ an. Wie gewohnt findet diese im Schullandheim Ramsen im Sommer statt und dauert jeweils zwei Wochen. Es gibt drei Termine.

ANMELDUNG
Anmeldungen sind ab 11. März im Stadthaus Nord, Europaplatz 1, Zimmer 225, montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr möglich. Informationen gibt es unter Telefon 504-2739.

Vom 1. Juli bis 12. Juli sind Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Nord, West, Mitte, Süd, Mundenheim und Rheingönheim ab 65 Jahren eingeladen, bei der Naherholung mitzumachen. Beim zweiten Durchgang vom 15. Juli bis 26. Juli können nur ältere Menschen aus Ruchheim, Oggersheim, Gartenstadt und Maudach mitmachen. Der dritte Durchgang vom 29. Juli bis 9. August ist für ältere Menschen aus Edigheim, Oppau, Pflingstweide und Friesenheim. Die Teilnehmenden werden während der zwei Wochen montags bis freitags in ihrem Stadtteil

abgeholt, nach Ramsen gefahren und abends wieder nach Hause gebracht. Sie verbringen den Tag im Schullandheim und erhalten dort Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Kuchen sowie ein Lunchpaket für abends. Wie immer gibt es ein Programm, für das Mitarbeitende der freien Wohlfahrtsverbände sorgen.

Je nach Einkommen zahlt man zwischen 100 und 220 Euro für beide Wochen, einschließlich Verpflegung, Programm und Bustransport. Wer Hilfe zum Lebensunterhalt erhält, zahlt keine Gebühr. pfei/saha

DIE KLEINE ANDACHT

BEWUSST FEIERN UND FASTEN

Manche ursprünglich religiösen Begriffe haben mittlerweile eine weltliche Bedeutung. Dazu gehört das Wort „Fasten“. Wir fasten, wenn wir auf Nahrung jeglicher Art verzichten, das Ziel ist die Entschlackung oder die Gewichtsreduzierung. Aus religiösen Gründen zu fasten, das erscheint vielen aber als antiquiert. Trotzdem erfreut sich das Fasten großer Beliebtheit. Es gibt unzählige Fasten-kurse, Diäten und Möglichkeiten des Verzichts. Die Musiklegende Paul McCartney etwa hat im September 2018 für den „Meat free monday“, also den fleischlosen Montag geworben und das Lied dazu einen Tag vor dem UN-Klimagipfel in Bonn veröffentlicht. Denn die Massenproduktion von Fleisch beschleunigt den Klimawandel. Der Verzicht an einem Tag in der Woche auf Fleisch allein rettet die Erde zwar

nicht; aber er kann das Bewusstsein für die Verletzlichkeit der Umwelt bewusst machen und Ansporn sein, achtsamer mit ihr umzugehen, umweltbewusster zu denken und zu handeln. Das wiederum deckt sich mit religiös motivierten Gründen des Fastens.

Zum Fasten gehört auch die „Fasnacht“ und das Fest, auf das wir Christen uns mit der Fastenzeit vorbereiten: Ostern. Denn gerade Zeiten des Überflusses helfen uns beim Maßhalten. Wer ab und zu kontrolliert über die Stränge schlagen darf, dem fällt das leichter als dem, der immer und überall mäßig, nüchtern und zurückhaltend sein soll. So wie der fleischlose Tag – bei Katholiken ist es der Freitag – der Woche einen Rhythmus gibt, so gibt der Wechsel von Fasnacht und Fastenzeit dem Jahr einen Rhythmus, der

uns in der Summe maßvoller leben lässt. Zum Fasten im religiösen Sinn gehört auch immer das Beten: Fastet und betet, heißt es. Das Fasten sensibilisiert uns nicht nur für die Umwelt, sondern vor allem für uns selbst. Keine Umkehr funktioniert auf Dauer, wenn sie nicht auch das innere Selbst einschließt. Das Gebet ist dabei wichtig: Ich trage das, was mich beschäftigt, vor Gott, und erhalte im Gegenzug die Kraft zu einem Leben der Nachhaltigkeit und in Achtsamkeit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine bewusste Zeit der Fasnacht und der Fastenzeit.

Alban Meißner

Pfarrer der Pfarrei Heiliger Petrus und Paulus und Dekan

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflege-technik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgung wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de



→ Bild groß: Die Sakristei zählt zu den ältesten Gebäudeteilen und stammt wahrscheinlich noch aus dem Mittelalter. → Bild klein: Die St.-Michael-Kirche.

VON SPÄTGOTIK ZU SPÄTBAROCK

DIE ST.-MICHAEL-KIRCHE IN MAUDACH
IST ÜBER 260 JAHRE ALT

Heute veranschaulicht die St.-Michael-Kirche architektonische und künstlerische Traditionen seit dem Mittelalter. Ein Großteil wurde Mitte des 18. Jahrhunderts gebaut, einige Teile der Kirche stammen jedoch aus dem 16. Jahrhundert.

Auf den ersten Blick scheint das Kirchengebäude am nordöstlichen Ortsrand Maudachs recht unscheinbar – wer sich jedoch auf den äußerlichen Eindruck verlässt, übersieht, dass die Kirche eine Geschichte hat, die bis zurück in das Spätmittelalter reicht. Zwar ist über dem Eingangsportal die Jahreszahl 1753 eingemeißelt, doch bezieht sich dieses Datum nicht auf die gesamte Bausubstanz. Urkundliche Belege über die Entstehungszeit der Kirche liegen nicht vor, im Jahr 1307 wird aber erstmals eine Kirche in Maudach schriftlich erwähnt. Neben dem Turm aus der Zeit um 1500 ist der heute als Sakristei genutzte ehemalige Chor der älteste Teil des heutigen Bauwerks. Ein Türsturz trägt die Jahreszahl 1535. An den Türen zur Sakristei und zum Turm ist das Wappen der Herren von Hirschhorn zu finden, die für 300 Jahre bis zum Jahr 1632 Ortsherren von Maudach waren.

UNRUHIGE ZEITEN FÜR GLÄUBIGE

Die Hirschhorer gehörten als Reichsritter zu den frühesten Anhängern Martin Luthers und führten die Reformation in ihren Territorien und damit auch in Maudach ein.

Das durch den Dreißigjährigen Krieg fast völlig entvölkerte Dorf fiel nach dem Aussterben der Hirschhorer an die Bischöfe von Speyer als Lehensherren. Die sorgten dafür, dass Maudach in einem Jahrzehnte währenden Prozess wieder von Katholiken besiedelt wurde; die Lutheraner wurden zur Minderheit. Die Kirche diente zuerst beiden Konfessionen, seit etwa 1700 nur noch den Katholiken. 1709 kam Maudach an die Kurpfalz. Bis 1789 genossen dann nur noch die Katholiken freie Religionsausübung im Dorf.

EINE (FAST) NEUE KIRCHE

In den Kriegen des 17. Jahrhunderts war die Kirche oft beschädigt und im Lauf der Zeit baufällig geworden. Zudem wuchs die Zahl der Gläubigen und es wurde mehr Platz benötigt. Die Maudacher wandten sich mit Erfolg an die Kurpfälzische Regierung in Neustadt. Im Jahr 1749 begannen die Umbauten. In den folgenden drei Jahren wurde das Schiff zum Chor umgebaut und ein neues Langhaus angelegt. Architekt war der Hofbaumeister des Kurfürsten Karl Theodor Franz Wilhelm Rabaliatti. Im September 1753 wurde die Kirche schließlich zu Ehren des Heiligen Erzengel Michael eingeweiht; als kleine Statue steht er über dem Eingangsportal, auf seinem Schild sind die Worte „Quis ut deus“ zu lesen - „Wer ist wie Gott“, was zugleich die hebräische Übersetzung des Namens Michael

ist. 1778 vollendete ein prachtvoller spätbarocker Hochaltar die Innenausstattung.

In den Unruhen 1790er Jahren, der französischen Revolutionszeit, war das Kirchengebäude Vandalismus ausgesetzt. Es wurde vernachlässigt und, wie Akten des Maudacher katholischen Pfarrarchivs überliefern, wiederholt seiner Glocken oder Orgelpfeifen beraubt. Die Kirche überstand zudem, wenn auch mit Schäden, zwei Hochwasser in den Jahren 1824 und 1882/83, als der Rhein über die Ufer getreten war. 1839/40 wurde dann der Barockaltar durch einen neuen Altar im damals geschätzten Stil der Neorenaissance nach einem Entwurf des zu dieser Zeit in der Pfalz und Bayern bekannten Architekten August von Voit ersetzt. Dieser ging im Zweiten Weltkrieg unter, als nach einem schweren Fliegerangriff im Februar 1945 die Kirche fast niedergebrannt wäre. Das Dach und die Decke wurden zerstört, schlimmere Schäden konnten durch den Einsatz der Maudacherinnen und Maudacher verhindert werden, die den Brand in Schach hielten. Detonationen sorgten jedoch bei der alten Sakristei und dem Turm für Schäden. Instand gesetzt werden konnte die Kirche erst ab 1948, als der Turm ein neues Dach erhielt und die Innenräume neu verputzt wurden, außerdem wurde ein neuer Hochaltar aus weißem Natursandstein errichtet.

HISTORISCHE AUSSTATTUNG

Trotz der Zerstörungen sind in der Kirche noch einige historische Ausstattungsgegenstände zu finden, etwa die steinerne Kommunionbank aus dem 18. Jahrhundert (vermutlich aus den 1760er Jahren), die Kanzel im Rokokostil aus dem Jahr 1760, die Kirchentüren aus dem Jahr 1882 oder Ölgemälde ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert. Allerdings gibt es auch noch weitaus ältere Reliquien, denn die gotische Pietà, ein 92 Zentimeter hohes Halbreliëf, ist das einzige mittelalterliche Andachtsbild in Ludwigshafen. Es stammt Schätzungen zufolge aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. 1992 wurde die Kirche restauriert und ein neuer Altar eingeweiht. Über 25 Jahre zuvor hatte das zweite vatikanische Konzil der römisch-katholischen Kirche stattgefunden und unter anderem eine Reform der Liturgie, also die Ordnung und Form eines christlichen Gottesdienstes, eingeleitet, was eine



Erweiterung des Altarraumes zum Kirchenschiff hin zur Folge hatte. Der zuständige Architekt Karl Maria Sommer, der ehemalige Leitende Baudirektor der Stadt Ludwigshafen, wollte dabei etwas von „barocker Frömmigkeit“ wieder herstellen. Der Raum wirkte vor der Renovierung noch niedrig und bedrückend und sollte insgesamt an Helle und Weite gewinnen, was durch eine helle Decken- und Wandbemalung ermöglicht wurde. Die historischen Ausstattungsgegenstände wurden dem spätbarockem Stil entsprechend renoviert. klim

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047

→ Oben: Die gotische Pietà ist das einzige mittelalterliche Andachtsbild in Ludwigshafen. → unten links: Die Kanzel im Rokokostil aus dem Jahr 1760 → unten rechts: Glockenweihe 1955



BRIEFWAHL BEGINNT AB 29. APRIL

STIMMABGABE AUCH VOR ORT IM WAHLAMT MÖGLICH

Die Bürgerinnen und Bürger sind auch in Ludwigshafen zu den Europa- und Kommunalwahlen am 26. Mai aufgerufen. Bereits ab 29. April können Wahlberechtigte ihre Stimmen per Briefwahl abgeben. Ein weiteres Datum sollte man sich merken: Eventuell notwendige Stichwahlen für die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher finden am 16. Juni statt.

INFO

WAHLAMT

Rathaus,
Rathausplatz 20,
erstes Obergeschoß

Post auch an
Stadtverwaltung
Ludwigshafen,
Postfach 21 12 20,
67012 Ludwigshafen.

Keine Wahlbenachrichtigung – was tun?

Wählerinnen und Wähler, die bis zum Sonntag, 5. Mai 2019, keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, sollten sich umgehend unter der Rufnummer 0621 504-3830 oder per E-Mail an briefwahl@ludwigshafen.de mit dem Wahlamt in Verbindung setzen.

Briefwahl online beantragen

Die Briefwahlunterlagen können auch online über die Internetseite der Stadt Ludwigshafen, www.ludwigshafen.de, beantragt werden.

Neben den Abgeordneten des europäischen Parlamentes werden am Wahlsonntag, 26. Mai, die Mitglieder des Stadtrates und der Ortsbeiräte, die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher und die Mitglieder des Bezirkstages Pfalz gewählt.

Wer seine Stimme am Wahlsonntag nicht im Wahllokal abgeben möchte oder sich beispielsweise wegen einer Urlaubs- oder Dienstreise nicht in Ludwigshafen aufhält, kann ab 29. April Briefwahl beantragen. Dazu muss der auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung abgedruckte „Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines“ ausgefüllt werden.

Dann gibt es zwei Möglichkeiten: Man kann den Antrag zum Wahlamt schicken und sich die Unterlagen an seine Adresse in Ludwigshafen oder auf Wunsch auch an eine abweichende Versandanschrift senden lassen und bequem zuhause wählen. Wer eine abweichende Anschrift wählt, erhält ein Informationsschreiben an die hiesige Adresse – damit soll ein möglicher Missbrauch ausgeschlossen werden. Die Briefwahlunterlagen können ab dem 29. April außerdem im Wahlamt im ersten Obergeschoß des Rathauses persönlich abgeholt werden. Es ist dann auch möglich, direkt vor Ort zu wählen. Hierzu ist grundsätzlich die Vorlage der Wahlbenachrichtigung und eines gültigen Ausweis- oder Passdokuments erforderlich.

Wer möchte, kann sich die Briefwahlunterlagen durch eine bevollmächtigte Person abholen lassen. Diese muss mindestens 16 Jahre alt sein und darf insgesamt nicht mehr als vier Wahlberechtigte

vertreten. Eine Vollmacht befindet sich ebenfalls auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung. Eine sogenannte Vorsorge- oder Generalvollmacht reicht zur Beantragung der Briefwahlunterlagen nicht aus. Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen endet am Freitag, 24. Mai, um 18 Uhr. Später eingehende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt. Wählerinnen und Wähler, die nachweislich plötzlich erkrankt sind, können einen Antrag auf Briefwahl auch noch am Wahlsonntag bis 15 Uhr im Rathaus im Wahlamt stellen.

Die beiden Wahlbriefumschläge für die Europawahl (rot) und die Kommunalwahl (orange) müssen spätestens mit Schließung der Wahllokale am Wahlsonntag um 18 Uhr im Rathaus vorliegen. In den Wahllokalen im Stadtgebiet werden am Wahltag keine Briefwahlunterlagen angenommen. Wer Briefwahl beantragt hat, muss bei der Kommunalwahl auch per Briefwahl wählen und kann am Wahltag nicht im Wahllokal an der Urnenwahl teilnehmen. Wählerinnen und Wähler, die mit den Briefwahlunterlagen für die Hauptwahl auch die Briefwahlunterlagen für eine eventuelle Stichwahl am Sonntag, 16. Juni, beantragen möchten, müssen dies auf dem Antrag ausdrücklich vermerken. Auch wer für die Hauptwahl am Sonntag, 26. Mai, keine Briefwahl beantragt hat, jedoch für die Stichwahl Briefwahl beantragen möchte, kann dies ab Freitag, 31. Mai, tun. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de

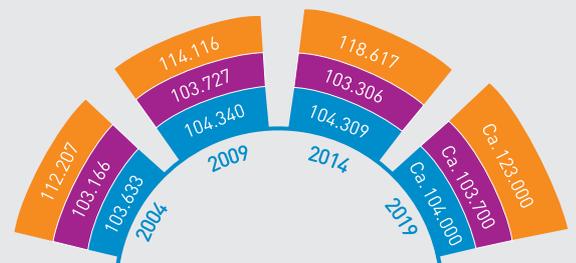
WAHLHELPERINNEN UND WAHLHELPER GESUCHT

Für die Europa- und Kommunalwahlen am 26. Mai und die eventuell notwendige Stichwahl am 16. Juni werden noch Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für die 102 Urnen- und 38 Briefwahlvorstände gesucht.

Interessenten können sich unter E-Mail wahlhelfer@ludwigshafen.de oder Telefon 504-3381 und 504-2217 an das Wahlamt wenden.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird ein so genanntes Erfrischungsgeld in Höhe von 30 Euro gezahlt, außerdem gibt es Wertgutscheine für Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Wahlvorsteherinnen und Wahlvorsteher sowie Schriftführerinnen und Schriftführer erhalten ein Erfrischungsgeld in Höhe von 35 Euro. Das gilt auch für die jeweiligen Stellvertreterinnen und Stellvertreter.

WAHLBERECHTIGTE



- Europawahl: Deutsche und EU-Bürgerinnen und Bürger auf Antrag
- Bezirkstag: Deutsche
- Kommunalwahl: Deutsche und EU-Bürgerinnen und Bürger

„KEINE PANNEN UND EIN SCHNELLES ERGEBNIS“

RAIMUND KNIEL UND VOLKER JORDAN LEITEN DAS PROJEKTTEAM WAHLEN

Auch wenn die Europa- und Kommunalwahlen erst am 26. Mai stattfinden, Raimund Kniel und Volker Jordan sind bereits mitten im Geschehen. Der städtische Projektleiter Wahlen und sein Stellvertreter bereiten seit vergangenen Dezember die fünf verschiedenen Wahlen vor. Unterstützt werden sie von einem Kernteam mit bis zu 15 Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung.

INFO

Europaparlament, Bezirkstag, Stadtrat, zehn Ortsbeiräte und die zehn Ortsvorsteherinnen oder Ortsvorsteher werden neu gewählt. Raimund Kniel (52), im „normalen Leben“ Leiter der Abteilung Bürgerbüros und Sozialversicherung, und Volker Jordan (54), der beim Beteiligungsmanagement der Stadt arbeitet, haben bereits einige Wahlen gemeinsam gestemmt. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kernteams Wahlen sind wahlerefarne Kolleginnen und Kollegen. Das Team sorgt dafür, dass bis zum Wahltag alles so vorbereitet ist, dass die Wahlen gut über die Bühne gehen können.

„Eigentlich sind wir am Wahltag quasi schon stehend K.o.“, sagt Kniel mit einem Augenzwinkern. Denn die Vorbereitung ist ein Kraftakt. „Wenn am Wahlsonntag in den Wahllokalen die Wahlurnen und Stimmzettel, Bleistifte, Wahlkabinen und Wählerverzeichnisse bereitstehen, ist das das Ergebnis einer monatelangen Arbeit. Wir haben dann zum Beispiel auch alle Wahlvorschläge geprüft und die verschiedenen Stimmzettel akribisch genau Korrektur gelesen. Schon kleinste Ungenauigkeiten können zu Wahlanfechtungen führen, der Druckauftrag für die Stimmzettel ist eine der Entscheidungen, die mir am meisten Kopfzerbrechen macht“, schildert Raimund Kniel. Auch nicht ganz ohne: Farbe und Papierstärke sind vom Landeswahlleiter genau festgelegt und dürfen in keinem Fall abweichen. Bei der Größe der Ludwigshafener Stimmzettel – 2014 waren für den Stadtrat zehn Listen mit 340 Kandidatinnen und Kandidaten angetreten – muss der Druck gut geplant werden. Und so waren Kniel und Jordan schon Anfang Januar bei der Druckerei, um erste Absprachen zu treffen.

Denn wählen kann man bereits vor dem eigentlichen Wahlsonntag: Ab 29. April ist Briefwahl möglich. Zwischen 25.000 und 30.000 Briefwahlanträge erwarten die Experten. „Das Briefwahlamt im Rathaus wird vollständig von den Azubis der Stadt betreut. Sie nehmen Anträge entgegen, geben Wahlunterlagen direkt aus oder bereiten sie für den Versand vor. Insgesamt 52 unserer Nachwuchskräfte sind da im Einsatz, 25 bis 30 an jedem Tag. Die machen das hervorragend und mit ganz viel persönlichem

Einsatz“, loben Raimund Kniel und Volker Jordan. Überhaupt heben beide den Zusammenhalt im Team Wahlen hervor. „Kolleginnen und Kollegen, die schon im Ruhestand sind, kommen immer noch zum Helfen und ein Kollege geht erst nach den diesjährigen Wahlen in Rente, weil er nochmal dabei sein wollte. Dieses gemeinsame Arbeiten im Team, egal ob mit dem Kernteam oder den Azubis, das ist einer der Gründe, warum mir der stressige Job als Projektleiter immer noch Spaß macht“, so Kniel.

Und was wünschen sich Raimund Kniel und Volker Jordan für den Wahlabend? „Dass alles reibungslos über die Bühne gegangen ist, wir keine Pannen hatten und möglichst schnell das Ergebnis melden konnten“, erklären beide unisono. Spätestens 22 Uhr, so hoffen Kniel und Jordan, sollte die Auszählung am Sonntagabend zu Ende sein. Für das Wahlteam ist der Tag dann aber nicht vorbei: Die Erfassung der Personenstimmen für Stadtrat und Ortsbeiräte ab 8 Uhr am nächsten Tag in vielen Büros der Stadtverwaltung muss noch vorbereitet werden. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de

→ Volker Jordan (links) und Raimund Kniel leiten das Projektteam Wahlen der Stadtverwaltung.



WAHLBEZIRKE
Im Stadtgebiet werden 102 Urnenwahlbezirke und 38 Briefwahlbezirke in 35 öffentlichen Gebäuden eingerichtet.

SOZIALE STADT WEST

HILFE IN LEBENSKRISEN

MARIANNE SANDER IST ZUSTÄNDIG FÜR WEST BEIM SPDI

Der Sozialpsychiatrische Dienst (SPDI) ist ein gemeinsamer Fachdienst der Stadt Ludwigshafen, des Rhein-Pfalz-Kreises sowie der Städte Frankenthal und Speyer für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen und Menschen in akuten Lebenskrisen. Ansprechpartnerin für den Stadtteil West ist Marianne Sander.

Das Team des SPDI hat seinen Sitz in der Kreisverwaltung, Europaplatz 5, in Ludwigshafen. Dort arbeiten zehn Sozialfachkräfte, zwei Fachärzte und drei Verwaltungsangestellte. Der Dienst bietet Hilfe und Beratung an, beispielsweise bei Lebenskrisen und Konfliktsituationen, bei psychischen Problemen oder psychischen Erkrankungen, bei Suchtproblemen und bei Altersdemenz oder Altersdepression. Die Gespräche sind vertraulich und unterliegen der Schweigepflicht. Sie finden in der Regel in der Kreisverwaltung statt. Bei Bedarf besuchen die Fachkräfte Klientinnen und Klienten auch in deren Wohnung. „Unser Ziel ist es, die Betroffenen durch

psychosoziale Hilfen zu befähigen, ein eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu führen. Die Betroffenen, ihre Angehörigen, das sonstige soziale Umfeld oder Institutionen können uns ansprechen und die Hilfen in Gang setzen“, erklärt Marianne Sander. *saha*



KONTAKT

Marianne Sander
Telefon 0621 5909-261

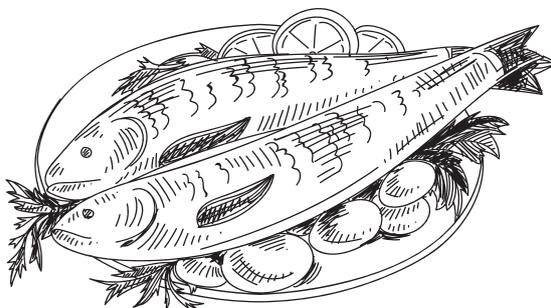
GESPRÄCHE BEI FISCH UND KARTOFFELN

HERINGSESSEN IN WEST AM 6. MÄRZ

Die Jonagemeinde und das Soziale Stadt Büro Bürgertreff West bieten an Aschermittwoch, 6. März, ein Heringessen an.

Am Aschermittwoch ist die Fasnacht zu Ende – auch im Stadtteil West. Zur traditionellen Fastenspeise ist das Heringessen an diesem Tag geworden und so treffen sich im Gemeindesaal der Matthäuskirche in der Waltraudenstraße 34 um 14.30 Uhr

Bürgerinnen und Bürger, um bei Heringssalat und Pellkartoffeln die närrische Jahreszeit zu beenden. Der Termin bietet für die Menschen im



Stadtteil eine Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und vorhandene zu vertiefen. *lis*



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

TERMINE

SOMMERTAGSUMZUG MIT WINTERVERBRENNUNG

► Zum Sommertagsumzug treffen sich am Donnerstag, 21. März, um 14.30 Uhr die Kinder der Kindertagesstätten (KTS) Lummerland und Heilig Kreuz und der Spiel- und Lernstube (SLS) Abenteuerland mit ihren Eltern vor der KTS Heilig Kreuz. Der Umzug endet am Spielplatz in der verlängerten Waltraudenstraße, wo Ortsvorsteher Antonio Priolo alle begrüßt. Danach verabschieden die Kinder den Winter mit Liedern, ehe ein Schneemann symbolisch verbrannt wird. Für Essen und Trinken sorgt der Förderverein der KTS Lummerland. Letzterer organisiert gemeinsam mit den beiden KTS, der SLS Abenteuerland und dem Bürgertreff West die Veranstaltung.

WO DRÜCKT DER SCHUH?

► Zu einer Bürgersprechstunde lädt die IG West am Donnerstag, 11. April, um 18 Uhr in das Soziale Stadt Büro Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18. Neben dem Ortsvorsteher Antonio Priolo stehen Quartiersmanagerin Lisa Martin, Vertreter der GAG und der Polizei den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort.

HAUSAUFGABENHILFE

► Die IG West bietet für Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag und Donnerstag (außer in den Schulferien) von 14 bis 16 Uhr eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West an.

SPRECHSTUNDE DES ORTSVORSTEHERS

► Ortsvorsteher Antonio Priolo bietet am Donnerstag, 28. März, von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, an. Um vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 0621 5299296 wird gebeten.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18
Telefon: 0621 5 29 92 95

SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST

ESSEN FÜR EINEN SMILEY

NEUES PROJEKT ZUR GESUNDEN ERNÄHRUNG FÜR SCHÜLER GESTARTET

Die Spielwohnung Oggersheim hat gemeinsam mit der Krankenkasse IKK Südwest und dem Lebensmittelmarkt Nahkauf ein Projekt gestartet, das die gesunde Ernährung von Kindern im Quartier fördern soll.

Nach der Schule ab zu Oma und Opa, die bereits mit dem Mittagessen warten? Das funktionierte zwar in der Vergangenheit, ist aber heute eher die Ausnahme. Auf viele Schülerinnen und Schüler wartet nach der Schule niemand zu Hause mit einem gesunden Mittagessen. Das hat zur Folge, dass sich die Kinder nach dem Unterricht selbst verpflegen müssen. Mit dem neuen Projekt werden die Kinder motiviert, sich in dem Fall gesund zu ernähren. Dazu gibt es im Nahkauf einen speziellen Bereich mit ausgesuchten Angeboten an Lebensmitteln für die Kinder.

Bei jedem Einkauf erhalten die Teilnehmenden einen Smiley auf ihrer Schülerkarte. Ziel ist es, am Monatsende

möglichst viele Smileys gesammelt zu haben. Als Belohnung gibt es Preise, wie Einkaufsgutscheine oder Teilnahmen an einem Event. Mitarbeitende der Spielwohnung Oggersheim und der IKK Südwest vermitteln den Schülerinnen und Schülern Informationen zu gesunder Ernährung. Gewünscht ist, dass sich mit der Zeit weitere Projektpartner aus dem Quartier dem Projekt anschließen. rei/saha

INFO

Weitere Informationen gibt es bei
Olaf Steffens
Spielwohnung Oggersheim
Telefon 0621 504-2853.

IN VOLLER BLÜTE

START IN DIE GARTENSAISON IM MITMACHGARTEN

Im März startet die neue Gartensaison im Mitmachgarten hinter dem Comeniuszentrum. Freiwillige sind wieder aufgerufen, sich zu engagieren und kräftig zu pflanzen und zu säen.

Am Freiwilligentag im September 2018 haben viele Freiwillige den Garten neu gestaltet und eine Kräuterschnecke und ein Insektenhotel neu angelegt. Nun geht es in die neue Gartensaison. „Wir benötigen wieder viele Helferinnen und Helfer beim Pflanzen und Säen, damit der Garten bald wieder zur vollen Pracht aufblüht. Und auch danach sind Ehrenamtliche für die dauerhafte Pflege des Gartens wichtig“, sagt Quartiersmanager Reimar Seid, einer der Initiatoren des Mitmachgartens.

Der Garten soll so fit gemacht werden für das Gartenfest am 5. Mai und für die gemeinsamen Grillnachmittage. Das Konzept des Mitmachgartens ist weiterhin, dass jeder, der Lust und Freude am Gärt-

nern hat, einfach jederzeit vorbeikommen kann. Man kann entweder sein eigenes Beet anlegen oder anderen bei der Pflege bereits vorhandener Beete helfen. rei

→ Rosi Vogler, Yvonne Fetzer und Inge Körner schauen im Mitmachgarten, was zu tun ist



INFO

Weitere Infos gibt es im Soziale Stadt Büro, bei Reimar Seid, Telefon 0621 6719794.

TERMINE

„VERBRAUCHER STÄRKEN IM QUARTIER“

► Mitarbeitende der Verbraucherzentrale bieten dienstags von 13.30 bis 17 Uhr Sprechstunden im Comeniuszentrum, Comeniusstraße 10, an.

INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK

► Frauen aus dem Quartier organisieren regelmäßig ein gemeinsames Frühstück für Frauen von Frauen. Die nächsten Termine sind Mittwoch, 27. März, ab 9.30 Uhr im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10 und Mittwoch, 24. April, ab 9.30 Uhr im Soziale Stadt Büro.

SPRECHSTUNDE DER ORTSVORSTEHERIN

► Ortsvorsteherin Barbara Baur bietet am Mittwoch, 27. März, und am Mittwoch, 24. April, jeweils von 10 bis 11 Uhr eine Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10, an.

BARRIEREFREIES OGGERSHEIM WEST

► Das Soziale Stadt Büro stellt den Bürgerinnen und Bürgern im Quartier am 17. April um 17 Uhr die Pläne zur Umgestaltung der Wendeschleife in der Comeniusstraße vor. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 0621 6719795.

KONTAKT

Quartiersmanager:

Reimar Seid

Quartiersbüro:

Comeniusstraße 10
Telefon 0621 6 71 97 95

IMPRESSUM

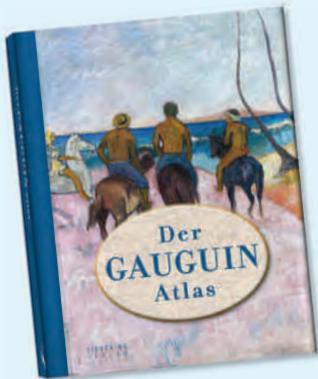
Redaktion: Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

West: Lisa Martin, Peter Dotzauer

Oggersheim West: Reimar Seid,
Yvonne Fetzer

TIPPS



BUCHTIPP: DER GAUGUIN ATLAS

„Der Gauguin Atlas“ von Nienke Denekamp, 2018 erschienen im Sieveking Verlag, ist der aktuelle Buchtipp des Teams der Stadtbibliothek. Mit dem französischen Künstler Paul Gauguin verbindet man unmittelbar Tahiti, schließlich machen ihn vor allem seine Gemälde polynesischer Frauen bis heute berühmt. Dass er zeit-
lebens in der Welt herumgekommen ist, kann man aus dem Sachbuch der niederländischen Autorin Nienke Denekamp anschaulich erfahren: seine früheste Kindheit verbringt Gauguin in Peru. Er fährt mehrere Jahre zur See, lebt mal in der französischen Provinz, mal in Paris,

ein Aufenthalt in Mittelamerika enttäuscht ihn maßlos, bis er schließlich in der Südsee seinen Bestimmungsort findet. Man kann in seinem Fall also buchstäblich von einem Lebensweg sprechen, und die einzelnen Orte dienen der Autorin zur Gliederung der Chronologie. Im Mittelpunkt ihrer eingängig geschriebenen Schilderung stehen nicht kunsthistorische Betrachtungen, sondern der Mensch Gauguin, der ein schwieriger Charakter war, für nicht wenige Zeitgenossen sogar ein kaum erträglicher Egozentriker. Ganz anders wirken da seine Bilder in leuchtenden Farben. Zahlreiche Illustrationen, darunter auch viele historische Ansichten machen die Biographie nicht nur zu einem Lesevergnügen, sondern auch zu einem Augenschmaus. Kurz: ein rundum schönes Buch.

15. ROLLI-SPORTFEST IN DER EBERTHALLE

Auf anschauliche Weise erfahren Jugendliche ohne Behinderung nunmehr bereits beim 15. Rolli-Sportfest, was es bedeutet, im Alltag auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein. Denn die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erproben am 10. April ab 8.30 Uhr in der Friedrich-Ebert-Halle bei Wettfahrten und bei einem Basketball-Turnier ihr Geschick im Umgang mit diesem Fortbewegungsmittel. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung der IBF

Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde ist frei.

SENIOREN-DISCO AM 7. APRIL

Auch im Jahr 2019 wird es wieder eine Neuauflage der Senioren-Disco geben und zwar am Sonntag, 7. April, von 15 bis 18 Uhr im Musikpark am Berliner Platz. Dann wird es wieder heißen: „Locker vom Hocker – Disco für die Generation 55+“. Einlass ist ab 14.30 Uhr. Veranstalter sind die Seniorenförderung der Stadt Ludwigshafen, der Seniorenrat und der Musikpark. Beate Steeg, Beigeordnete für Soziales und Integration, spricht zu Beginn Grußworte. Tanzen können die Anwesenden wieder auf der Tanzfläche im „Stadl“. Der DJ legt Rock, Pop und Schlager auf und nimmt auch Musikwünsche entgegen. Eine weitere Tanzmöglichkeit befindet sich neben dem Rittersaal: Dort wird Musik gespielt, die für Paartänze wie Foxtrott und Cha-Cha-Cha geeignet ist. Im Rittersaal selbst gibt es Sitzmöglichkeiten, Cocktails, Kaffee und Brezeln. Der Eintritt beträgt drei Euro pro Person. Der Zugang zum Musikpark ist barrierefrei.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1979

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im Januar und Februar 1979, also vor genau 40 Jahren.

- ▶ Im März berichtete die neue Lu über das gerade gestartete Projekt „Kinder ausländischer Arbeitnehmer in Ludwigshafen“, kurz KAAL, das „ausländischen Kindern und Jugendlichen den Weg in die Zukunft“ erleichtern sollte. Die Integration von Migrantinnen und Migranten ist immer noch ein zentrales Thema der Stadtgesellschaft.
- ▶ Ein Smog-Alarm und seine Folgen waren ebenfalls im März Thema der neuen Lu. Mit einem gemeinsamen Green City

Masterplan setzen sich heute die Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg gemeinsam für eine Verbesserung der Umweltbedingungen in der Region ein.

- ▶ Im April stand das neue Körperbehinderten Zentrum in Oggersheim im Mittelpunkt eines Berichtes. Mittlerweile heißt die Einrichtung Kinderzentrum Ludwigshafen und begleitet Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und drohenden oder manifesten Behinderungen medizinisch, therapeutisch und pädagogisch. Eltern und Bezugspersonen und Erwachsene mit einer schweren und mehrfachen Behinderung finden dort ebenfalls Unterstützung.



Ludwigshafen 1979

Geburt



Hochzeit



Geburtstag



Musteranzeigen, keine Originalgrößen

Familienanzeigen machen's möglich
Machen Sie Freunde und Verwandte zum Star.

Gratulieren oder grüßen Sie über DIE RHEINPFALZ zur Geburt,
zum Geburtstag, zur Hochzeit oder nur so. Einfacher und günstiger
als man denkt: www.rheinpfalz.de/star

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

www.sparkasse-vorderpfalz.de/privatkredit

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Vorderpfalz